Dirimberger Zageblatt.

Verlag von Geisler & Ike.

Redaction: Lichte Burgitrage 14 (Um Burgthurm) 1. Gtage.

Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burgthurm) parterre.

Ericeint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für hirscherg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mf. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelmunmer 5 Pf. Durch die auswärtigen Commanditen und Kosiansialten bezogen 1 Marf 10 Kf., incl. Abtrag 1 Mf. 50 Pf. pro Quartal. — Insertionspreis für die fünsspaltige Petitzeile ober deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extradeilagen je nach der zeitweiligen Ausslage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureaux, sowie die Commanditen in Barmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landeshut, Bolsendain, Schönau, Lähn, Greissenderg und Friedeberg a. Qu. nehmen Inserat-Aussträge für das hirschberger Tageblatt entgegen.

Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Kost-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Mr. 147.

Sirichberg i. Schl., Dienstag, ben 24. September

1889.

Uur 1 Mk. vierteljährlich

Hirschberger Tageblatt

in Biridberg:

bei der Expedition, Lichte Burg=

ftraße 14, Emil Korb, Langstraße 14, Hugo Niepold, Langstraße 18, Oscar Schmidt, Alts Schönauer

Mehlnieblg., Schilbauerftr. 14, A. Heilig, Buchhanbl. Marft 6, Paul Loreck (Robert Lohse

Nachfi.), Marft 30, Johannes Hahn, Marft 45, Ed. Gritzner, Buchhandlung, Marft 47,

Gustav Noerdlinger, Schügenftraße 11, Ferdinand Felsch, Promenabe 7

Max Forkel, Barmbrunnerftr. 7, Robert Weidner, Bahnhofftr. 10, Paul Wolff, Warmbrunnerfir. 31, Oscar Männich, Schmiebeberger: Gustav Köster, Dunfle Burg

ftraße 4, Frau Kaufmann Anders, Bahn Eduard Krinke, Bahnhofftr. 46

Gustav Mohrenberg, Bahnhof ftraße 58, Richard Krause, Anb. Brüden 7, Zirkler, Sechoftätte 10,

Bolfenhainer Sturm, Chauffee 5a, K. Grabs, Warmbrunnerftr. 21. A. Hoffmann, hellerftraße 8, Heinrich Springer, Buchhändler,

Schulftraße 13, C. Weinmann, Mithlgrabenftr. 33, Frau Marie Schoeps, Muen: gaffe 4a,

Paul Krause, Cumnersborf, Franziska Adolf, Gunnersborf

Revolution hervorgebrachten Aenderungen förderten; aber wenn ich diese Armee schon vom soldatischen Standpunkt hochschätze, so bewundere ich sie doch noch mehr vom burgerlichen. Go groß wie fie für den Arieg auch ift, so ist sie roch unendlich größer als eine nationale Schule für moralische, geistige und physische Erziehung des Bolkes. Urfprünglich ausschließlich für ben Krieg bestimmt, ift sie doch die wichtigste Friedensinstitution geworden. In ihr werden alle Deutsch en zur Disciplin erzogen und ihnen die ersten Grundfage der Reinlichkeit und Gesundheit beigebracht. Sier lernen fie brav und männlich sein, hier zeigt man ihnen alle jene hervorragenden Tugenden, welche den Mann zum guten Staatsbürger machen. Sie ift die Schule des Bolfes, in welcher tiefe Liebe zum Vaterlande groß gezogen wird und in der alle Claffen der Bevölkerung lernen, welch hoher Ruhm im Gehorsam und in der Selbstaufopferung liegt."

Bewiffen Leuten scheint diefes Urtheil des berühmten englischen Generals nicht in den Kram zu paffen. Gie fuchen beshalb Wolfelen die Absicht unterzuschieben, durch diese Betrachtungen für die allgemeine Wehrpflicht in England Stimmung machen zu wollen. Wer felbst hinterm Busch steckt, sucht gern Andere dahinter, und wer bei seinem Thun und Neden immer Hintergedanken hat, schreibt solche auch Anderen zu. Hätte General Wolselen wirklich ben angegebenen Hintergedanken, so würde er es wohl für zwedmäßiger erachtet haben, seine Betrachtung in englischen Journalen, auftatt in einem

amerifanischen zu veröffentlichen.

Die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland in ihrer Wirfung auf die Entwickelung des beutschen Bolkes wird ihre volle Würdigung vielleicht erft in einer fpaten Butunft finden. Sache ber Gegenwart wird es fein, die Armee in Takt zu erhalten, um jene Wirkung, auch wenn dieselbe heute in vollem Maße noch nicht zu übersehen ift, ungeschwächt zu erreichen. Borgange, wie sie gelegentlich ber Zahlmeisterprocesse und ber analogen Geschehniffe in ber Marine zu Tage getreten sind, zeigen, wie nothwendig es ist, Ufancen und Gewohnheiten, die auch in der Armee leicht auffeimen fonnen, zu unterdrücken, damit der Charafter ber Armee als nationale Schule für moralische, geistige und physische Erziehung des Bolfes nicht verwischt werde.

nur 1 Mark 50 Pf

einschließlich der Bestell= und Abtrags= gebühr für den Briefträger

bei allen Kaiferlichen Poffanftalten

sowie bei ben

Ausgabestellen

in Berischborf Oswald Schubert,

Warmbrunn Max Leipelt, Hermedorf u. R. Paul Wolff, Betersborf Paul Bufe,

Schreiberhau Herm. König, - Schmiedeberg Sommer's Buchhandlung,

in Landeshut Selbmann & Nent-

wig, Buchhandlung, Boltenhain C. Schubert, = Schönan Adalbert Weist, = Lähn C. G. Rücker,

= Greiffenberg Gustav Thamm = Friedeberg a. D. August Pohl

Bestellungen

auf bie billigfte und umfangreichfte täglich ericheinende Beitung Birichbergs und der Ortichaften des Riefengebirges bitten wir für bas

IV. Quartal rechtzeitig zu bewirken.

Expedition des hirschberger Tageblatt.

Die deutsche Armee.

lied über die Militärlasten in Deutschland ift ein altes und wird vorzugsweise gern vor ben Wahlen angestimmt. Es ist nicht richtig, Die deutsche wurde fich die unleugbare Thatfache der Zunahme unferes Auslande anscheinend beffer zu wurdigen verfteht, als in Deutschland selbst.

Der englische General Wolselen veröffentlicht mit gegen. Auf welcher Seite liegt also die Abneigung? seiner Namensunterschrift im New-Porfer Army and — Bon officiöser Seite wird jest versichert, daß d seiner Namensunterschrift im New-Yorker Army and — Bon officiöser Seite wird jett versichert, daß die am 25. d. Mts. auf einige Tage nach Berlin. Die Navy Journal einen Artikel, der sich mit der deutschen neuliche Angabe der Post, der Reichstag solle schon Anwesenheit des Fürsten in Berlin würde somit mit der

Rundschau.

Bur Abruftungsfrage. Bon Zeit zu Zeit taucht in der Presse das Project einer allgemeinen europäischen Abruftung auf. Jest läßt sich ein Berliner Blatt aus Rom melben: man flüstere sich bort in's Dhr, daß man innerhalb der Cabinette des Dreibundes dem Gedanken einer allgemeinen Abrüftung durchaus nicht so fehr abgeneigt sei, als es ben Anschein habe. Es ist unverständlich, weshalb man sich so geheimnisvoll Beschaffenheit. Die Errichtung von Gewerbegerichten in's Ohr flüstern soll, was doch getrost die Spaten wird, wenn sie wirklich schon jetzt gesetgeberisch in Frage von den Dächern pfeisen können. Auch ist es vollständig kommen sollte, allseitig mit lebhafter Genugthuung beschieden von den Dächern pfeisen können. daß es den Anichein habe, als ob die Oreibunds= mächte einer theilweisen Abruftung abgeneigt seien. Bur wohl kaum noch eine andere Gruppe von Gewerbe-Militärlast als eine erdrückende hinzustellen, benn damit noch etliche andere europäische Mächte, und zwar gerade biejenigen, welche burch ihre friegerischen Reigungen bie Nationalwohlstands nicht vereinbaren lassen. Damit soll striedliebenden Centralmächte gezwungen haben, ihre natürlich nicht in Abrede gestellt werden, daß sich die Rüstung von Jahr zu Jahr zu vervollständigen. Als Last als solche fühlbar macht. Aber gegenüber dieser seiner Zeit gelegentlich des Besuchs des deutschen Kaisers Last stehen ganz erhebliche Bortheile, welche man im Betersburg das Gerücht von einer im Gange befinds lichen Bereinbarung betreffs der Abruftung auftauchte, erhob die frangofische Breffe einen gewaltigen Larm ba-

Armee beschäftigt und worin u. A. gesagt ist: "Für mich am 22. October zusammentreten, unbegründet gewesen Anwesenheit des Ezaren zusammenfallen. — Graf Herbert war die deutsche Armee dislang immer der Typus jenes sei. Man habe an maßgebender Stelle noch nicht Bismarck wird Se. Maj. den Kaiser auf seiner Reise militärischen Sustems, welches die durch die frangofische barüber entschieden. Jedoch wird hervorgehoben, bag nach Athen begleiten.

allerdings wegen der verhältnismäßig furzen Zeit, bem Reichstage diesmal für seine Arbeiten wegen bes Ablaufs feiner Wahlbauer am 20. Februar gegönnt ift, ein zeitigerer Anfang der Berathungen erforderlich erscheine, als in den Borjahren. Es ift nicht nöthig, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, welcher Tag die größte Wahrscheinlichkeit habe. Warten wir die amtliche Bekanntmachung in Ruhe ab. Außer bem Socialistengesetz und dem Reichshaushalt werden auch noch Fragen anderer Art die Reichsvertretung beschäftigen. So erwartet man u. A. eine Vorlage betreffend die Vermehrung der Marinemannschaften zur Besatung der neuerbauten und noch zu erbauenden Schiffe, die Errichtung von Gewerbegerichten, die Erneuerung des Reichsbantprivilegs und colonialpolitische Angelegenheiten, wie Dampferunterstützung für eine Linie nach Sansibar. Aus der Mitte des Reichstages dürften außerdem, wie alljährlich, fo auch diesmal, gesetzgeberische Anträge hervorgehen, welche die vorhandene Zeit noch mehr beschränken. Eine arbeitsvolle Sigungsperiode wird mithin auch diese lette sein. Einige Aufregung wird die Frage der Verlängerung bes Bankprivilegs verursachen. Bekanntlich ift die Reichsbank eine Actiengesellschaft unter besonderer staatlicher Aufficht und Mitwirfung, die von den maßgebenden Finanzhäufern gebildet worden ift. Ihr oberftes Saupt ist der Reichstanzler, deffen Genehmigung alle auf den Gelbumlauf, ben Wechseldiscont und die Notenausgabe bezüglichen Verfügungen des Directoriums unterliegen. Auch hat derfelbe über die Beleihbarkeit der Werthpapiere und fonstiger Unterpfander zu entscheiden. Es zeigt fich nun schon seit langerer Zeit im Kreise ber land= lichen Besiger, wie auch der Anhänger der Doppelwährung eine lebhafte Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Buftande, die am letten Ende eine Heberführung ber Reichsbant in die alleinige Berwaltung des Reiches bezweckt. Man verlangt eine größere Gewinnbetheiligung des Reiches und die ausschließliche Befugniß für die Reichsbank, Noten auszugeben, alfo die Befeitigung des gleichen Rechtes, bas jest noch einige Privatbanken haben. Ferner wünschen die landwirthschaftlichen Kreise eine größere Rücksichtnahme auf ihre Bedürfnisse in Geftalt einer Erleichterung ber Creditgewährung an ländliche Besitzer gegen Bechsel, ebenso auf Beleihung landwirthschaftlicher Erzeugnisse. — Die Doppelwährungs manner erhoffen bie Berwirklichung ihrer Plane von der Bescitigung der derselben widerstrebenden Finanzmächte im Reichsbankausschuß und Ersetzung der ganzen privaten Einrichtung durch eine staatliche: ob mit Recht oder nicht, das lassen wir hier unerörtert. Es heißt jest, daß die Verstaatlichungspläne an dem Widerspruch des Fürsten Bismarck gescheitert seien. Die Reichsbank habe sich in ihrer bisherigen Einrichtung bewährt und werde bei staatlicher Gestaltung auch nicht größere Gewinnantheile dem Reiche abwerfen, als in ihrer gegenwärtigen werden. Es giebt außer den Großinduftriellen Berwirklichung des Abruftungsgedankens gehören aber politikern, die nicht die Rothwendigkeit dieser Neuerung einräumte. Die Erfahrungen bes letten Bergwerfftrifes haben außerordentlich belehrend gewirft.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. September. Das beutsche Raiferpaar trifft am 14. October Abends in Monza ein und setzt am' 17. d. die Reise über Genua nach Athen fort. — Der Reichskanzler Fürst von Bismarck tommt Bejuch um Aufhebung des Berbots ber Schweinerinfuhr,

Reichstangler einzureichen.

Die National=Zeitung schreibt: Die Deutsch= freisinnigen haben hier ein Organ von ganz besonderer Albernheit in der Liberalen Corr. Dasselbe versichert - und selbstverständlich wird es ihm in der fortschrittlichen Presse nachgedruckt — die von uns gestern mitgetheilte Zuschrift aus Schlesien "denuncire" den Minister von Maybach als das Haupthinderniß, an dem die Bemühungen der oberschlesischen Kohlengruvenverzet, ein wentarische Lage. Kohlencartell zu Stande zu bringen, bisher gescheitert mentarische Lage.

— Der österreichische Unterrichtsminister hat die — Der österreichische Unterrichtsminister hat die zu kennzeichnen, erwähnen wir, daß die betr. harmlose Correspondenz aus Schlesien gleichzeitig, nur mit einer geringfügigen Abanderung am Schluß, in der deutsch-freisinnigen Bossischen Zeitung stand, einem Blatte, das Wahlbetheiligung eine sehr rege. Die Republikaner ganz besonders von Sorgen vor einem "Kohlenring" waren des Sieges gewiß. Ebenso die Revisionisten.

Die neuliche Denunciation der Kreuzzeitung gegen die Verwaltungsbehörden von Hannover und Weftfalen erweist sich als durchaus hinfällig. Wie authentisch seste gestellt wird, ist einerseits dem Bolke durchaus in befriedigender Weise Gelegenheit gegeben, das Kaiserpaar zu sehen, andererseits ift nirgends eine Unordnung oder gar ein Zusammenstoß zwischen der Menge und den Beamten oder dem Militär vorgekommen. Man schreibt den Ausfall der Kreuzzeitung ihrer Abneigung gegen die in politischer Beziehung ihr nicht angenehmen Spitzen der Berwaltung in Hannover und Westfalen zu.

Posen, 22. September. Heute wurde hier das Provinzial-Kriegerdenkmal feierlich enthüllt. Erzbischof Dinder hatte angeordnet, daß mahrend bes Beiheactes

sämmtliche Kirchenglocken geläutet wurden. Elze, 22. September. Die gestrige Schlußübung des Kaisermanövers verlief glänzend. Mittags 12 llhr reiste der Kaiser nach Hannover und setzte von dort die

Beimreise nach Potedam fort.

Dresden, 22. September. Wegen zu niedriger Ginschätzung zur Gintommenfteuer laufen bei den fachfischen Steuerbehörden gahlreiche Beschwerden ein, meistens von folchen Leuten eingesandt die mit einem Ginkommen von nur 600 Mark abgeschätt worden und deshalb bei ben Landtagswahlen nicht wahlberechtigt find. Es fteht außer allem Zweifel, daß man es hier mit einem von focialbemofratischen Führern in Scene gesetzten Bahlmanöver gu thun hat, und man fann baraus erfennen, wofür übrigens auch andere Unzeichen fprechen, daß die Socialdemokratie nach den schweren Niederlagen der letten Jahre bie äußersten Anstrengungen macht, um bei den bevorstehenden Landtagswahlen den Sieg davonzutragen.

Samburg, 22. September. Die Anlage eines neuen Rriegshafen an der Elbmundung gilt nunmehr als ficher. Bon hier wird berichtet, ift in Chicago eine Gefellschaft von Geldmännern zusammengetreten, um die Ginfuhr von amerikanischem Bieh in Deutschland in großem Maßftabe gu betreiben. Die erfte Schiffsladung Bieh nach

Hamburg ist bereits unterwegs. Wilhelm shaven, 22. September. Es ist endsgiltig bestimmt, daß die Kieler Schiffe am 23. d. früh, dagegen die Wilhelmshavener am 25. d. Mittags abdampfen und am 26. fruh bei Ter-Schelling zusammen-treffen. Die Ankunft in Genua erfolgt am 15. October. Die beutsche Seemacht wird während der Unwesenheit des Kaisers in Athen durch 8 größere Kriegsschiffe, darunter 4 der größten Panzer, im Mittelmeer vertreten fein.

Flensburg, 22. September. Geftern Nachmittag fand die Einweihung des den gefallenen Dänen bei Deversee errichteten Denkmals statt. Dasselbe trägt auch eine den daselbst gefallenen Desterreichern gewidmete Inschrift. Die Weiherede wurde von einem Kopenhagener Delegirten gehalten. Gine Deputation dänischer Officiere legte von bem Rönige und dem danischen Seere gewidmete Rrange am Denkmal nieder. Ein Bertreter des österreichischen Officiercorps aus Graz und der Commandeur der 18. Division, Generallieutenant von Scherff, welcher mit bem hiefigen Brigadecommanbeur und allen Stabsofficieren, sowie ben Spitzen ber hiesigen Civilbehörden ber Feier beiwohnte, widmeten gleichfalls Lorbcerfranze. Später fand ein gemeinsames Mahl ftatt, bei welchem von banischer Seite ein Toaft auf Se. Majestät ben Raifer Wilhelm und von deutscher Seite ein Trinkspruch auf den König von Dänemark ausgebracht wurde.

Ausland.

Defterreich-Ungarn. Der Kaiser hat in zwei Sandschreiben an ben Erzherzog Albrecht seine vollste Anerkennung der Leiftungen der an den Manövern betheiligt gewesenen Truppentheile zu erkennen gegeben theiligt gewesenen Truppentheile zu erkennen gegeben der Dank sie und erkeilt gleichzeitig den deutschen und englischen und englischen und englischen und englischen und englischen und englischen das Recht, alle unter arabischer Flagge der Beamten auf den Brovinzial-Berband übernommen wurden. Der Beiträge der Beamten auf den Brovinzial-Berband übernommen wurden. Der Beiträge der Beamten auf der Beiträge der Beamten auf den Breisverfänden, Stadt- und som 1. April 1889 ab dahin abgeändert, daß die Unter arabischen und englischen Beiträge der Beamten auf den Brovinzial-Berband übernommen wurden. Der Beiträge der Beamten auf den Britage der Beamten auf den Britage der Beiträge der Beamten auf den Britage der Beamten auf den Britage der Beiträge der Be

Der Magistrat hat beschlossen, wiederholt ein | Brinzen Windischgrät und an den Feldzeugmeister Catth, indem er denfelben feinen Dant und die vollfte Ununterftupt diesmal durch thierarztliche Gutachten, beim erkennung für die vorzügliche, bei den diesjährigen in der Rabe der Insel Bemba ein Sclavenschiff auf-Manövern befundete feldmäßige Ausbildung der Truppen und für das gielbewußte Busammenwirfen aller Waffen

Pring Alois Liechtenftein, der Bater der clericalen Schulreformvorschläge, hat feine Stelle als Obmann bes Centrumsclubs im öfterreichischen Reichsrath niedergelegt unter hinweis auf den Gieg der extremen Glemente bei den böhmischen Landtagswahlen und die hierdurch völlig wenn eine Körperschaft einmal auf irgend eine runde Jahl mühungen ber oberschlefischen Kohlengrubenbesiter, ein veranderte, muthmaßlich langere Beit andauernde parla- von Jahren des Bestehens guruckblidt ohne dieses mehr

Method aus den Schulen angeordnet.

Die Polizei hatte außerordentliche Magregeln getroffen, um die boulangiftischen Demonstrationen sofort im Reime zu ersticken, indeffen Paris war volltommen ruhig.

Um Sonnabend äußerte fich Boulanger gegenüber einem Special-Correspondenten der Tribuna. Bou langer scheine von seinem Siege vollständig überzeugt Die Nachrichten aus Franfreich maren vorzüglich; fobald seine Wahl bestätigt sei, werde er nach Paris reisen und sich an die Spitze der revisionistischen Mehrheit stellen. Der Fall des Ministeriums und die Einberufung einer constituirenden Bersammlung wurden alsdann die unausbleibliche Folge sein. Auf die Frage des Correspondenten, ob der Wahlsteg Boulangers den Krieg bedeuten würde, protestirte der Ex-General energisch mit den von Napoleon III. copirten Worten: "Boulanger c'est la paix" (Boulanger bedeutet ben Frieden).

Spanien. Der marotfanische Minister des Aus-wärtigen erwiderte auf die Beschwerden Spaniens wegen des Borgangs bei Alhusemas, daß gegen Alle, welche sich der Plünderung des Schiffes schuldig gemacht hätten, strenge Justiz geübt werden solle. Man nimmt an, daß hiernach eine crnstliche Collision zwischen Spanien und Marokko vermieden werden wird.

Belgien. Rach ben letten vom Congo eingetroffenen Berichten ist die Lage am oberen Congo durchaus zu-friedenstellend. Der Commandant in Bangola-Lande hatte wegen ungunstiger Nachrichten von ben Stanlen-Falls und in Folge von beunruhigenden Gerüchten, welche von den Eingeborenen übermittelt waren, die Schifffahrt auf bem Congo über ben Uruwimi hinaus unterfagt, bas Berbot aber fofort wieder aufgehoben, als er sich mittelft Dampfers nach den Falls begeben und die Zustände daselbst durchaus befriedigend ge-funden hatte. Tippo-Tip sei der Regierung ergebener als zuvor und habe Beweise seiner Treue geliesert. Die Beziehungen zwischen Arabern und Europäern seien die besten. Der Gesundheitszuftand sei ein vorzüglicher. Gin Bufammenftog mit Gingeborenen fei in Bonta ba Senha vorgekommen, doch fehlen darüber noch genauere Mittheilungen. — Die Nachricht, daß ber belgische König demnächst eine Reise nach dem Congostaat antreten werde,

Rugland. Der lleberschuß der ruffischen Reichs einnahmen über die Reichsausgaben des Jahres 1888 beträgt über 30 Millionen Rubel. - Große Unterschleife bei Proviantlieserungen sind in Odessa entdeckt worden. Gine umfaffende Untersuchung ift eingeleitet. — Nach einer Meldung der Polit. Corresp. aus Petersburg entbehrt die Mittheilung russischer Blätter von einer Abreise des Ministers v. Giers in's Ausland der Begründung, vielmehr begebe sich der Minister auf zwei

Wochen in die Proving. Bulgarien. Mus Bufareft treffen bulgarifche Nachrichten ein, wonach das lleberhandnehmen der ruffischen Agitation die Regierung in Sofia veranlaßt habe, die Berhängung bes Belagerungszustandes in ernste Er-

wägung zu ziehen.

ift das Großfreuz des Ordens des heiligen Sabbas ver-Exfönigin Natalie verbreitet, welche die Regentschaft heftig angreifen. Die Königin Natalie erklärt, sie werde, falls anders verfügt werden und falls fie des Landes verwiesen werden follte, fich unter den Schut bes ruffischen Gefandten stellen. — Die serbische Regierung hat sich bereit erklärt, der Pariser Bahnbetriebs- Gesellschaft als Ablöfung für bas rollenbe Material und bie übrigen Investitionen der Bahn die Summe von 9 250 000 Fr. zu bezahlen. Der Bertreter ber Betriebsgesellschaft, Hostier, hat dieses Angebot angenommen.

Bon dem Rutter des englischen Kriegeschiffes "Reindur" wurde, wie aus Sanfibar gemeldet wird, gebracht, auf welchem fich 131 Sclaven befanden.

Locales und Provinzielles. Hirschberg, den 23. September.

* In unserer jubilaumsfestreichen Zeit muß es als ein Act besonderer Enthaltsamkeit bewundert werden, oder minder wichtige Ereigniß mit obligatem Festschwall seierlichst zu begeben. Die vornehmste Körperschaft unserer Entfernung aller Bilder ber Slavenapostel Chrill und Proving ift es, welche sich biefer Tage bie Gelegenheit gur feierlichen Begehung eines intereffanten Jubilaums hat entgehen laffen. Um 16. Diefes Monats hielt ber Provinzialausschuß der Provinz Schlesien seine hundertste Sitzung ab. In aller Stille vollzog fich biefer Abichnitt der Geschichte der genannten Körperschaft. Um so lauter redet für feine Bedeutung die bisherige Thätigkeit des Provinzialausschuffes und der Umfang zu welchem seine Geschäfte bis heute gediehen find. Am 4. Januar 1876 vollzog der Provinzial-Landtag unter dem Vorsit des Herzogs von Ratibor die Wahl des Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses. Sie fiel auf den damaligen Landeshauptmann der Oberlausitz von Sendewitz. Die erfte Sitzung des Provinzial-Ausschuffes fand am 15. Januar 1876 ftatt im Beisein bes Bertreters ber fonigl. Staatsregierung, Oberpräfidenten Graf von Arnim-Boigenburg. Seitdem ift die Körperschaft 6 bis 9 Mal im Jahre, je nach Bedürfniß, gu Sigungen zusammen-getreten. Um 15. September 1879 verabschiedete fich ber zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien ernannte Porsitzende Herr von Sehdewitz. Als Borsitzender wurde Graf Zedlip-Trütsichler gewählt, nach Ernennung desselben zum Regierungspräsidenten in Oppeln, am 24. April 1882, Braf Stosch, beffen Wiederwahl bis 24. April 1894 am 31. October 1887 erfolgte. Die außerordentlich umfangreiche und erspriegliche Wirtsamfeit des Provinzial-Ausschusses tritt durch einen Bergleich bes im Jahre 1876 vorhanden gewesenen Standes der Provinzial-Berwaltung

mit bem gegenwärtigen Stand flar hervor. Beispielsweise betrugen die zur Erfüllung der dem Provinzial-Verbande zugewiesenen Aufgaben ausgeschriebenen Provinzial-Verbande zugewiesenen Aufgaben ausgeschriebenen Provinzials Ihgaben im Jahre 1876 nur 226 626 Mf., gleich 0,85 Pf. auf 1 Mf. directe Staatssteuer und 7,25 Pf. pro Kopf der Eivilbevölserung. Dieselben haben im Jahre 1889 90 1 Million Mf. betragen, das sind 4,60 Pf. auf 1 Mf. der directen Staatssteuer und 24,32 Pf. pro Kopf der Bevölserungszisser. In ähnlicher Reparatision sind die pon den erforderfich gemesenen Arapit er Progression sind die von den erforderlich gewesenen Krovinstals Anleihen zu zahlenden Zinsen einschließlich der Tilsgungsraten gestiegen. Im Jahre 1876 waren zu diesen Zwecken nur 58 304 Mt., 1889/90 aber sind 152 430 Mt. aufzuwenden. Jür Irrenpslegezwecke haben sich die Ausgaben verdooppelt, dieselben sind pro 1889/90 auf 935 035 Mt. gestiegen. In ganz dessonderer Stärse wuchs die Auswendung von Mitteln im Interesse des Taubstummen zu Interrichtswesens — sie stieg von 51 040 Mark auf 246 041 Mark. Die Zuschüsse sürchten zu nstalten stiegen von 9400 Mt. auf 34 685 Mt., sür die Breslauer Blinden zu Unterrichtswiss untagenden 12 480 Mt. auf 15 960 Mt. Die von der Provinz zu tragenden Kosten sürch zu das die Zuschüsse kinde ersteigente Fürsorge sür die Ausbildung von Hebamark, die gesteigerte Fürsorge sür die Ausbildung von Hebam men spricht sich darin aus, daß die Zuschüsse sür die beiden Progression sind die von den erforderlich gewesenen Provinspricht sich darin aus, daß die Zuschüsse für die beiden Hebanmen - Lehranstalten in Breslau und Opreln von 18 663 Mark auf 32 293 Mark stiegen. Auch die Beibilsen für das landwirthichangewachsen, 1876 waren es 18 600 Mark sind das 1880 900 ober 27 700 Mark Beniger intensin hat sich das Insind nicht unwesentsich angewachsen; 1876 waren es 18 600 Mark, 1889/90 aber 27 700 Mark. Weniger intensiv hat sich das Answachsen der Ausgaben sür Kunst = und wissen sich das Inswachsen der Ausgaben sür Kunst = und wissen ich aftliche zu wecken Summen die unverändert gebliebene Dotation sür das Museum der bildenden Künste im Bestrage von 87 000 Mark enthalten ist. Bei der Landseuers-Societät sind die Bersicherungssummen seit 1876 von 381 390 000 Mark auf mehr als 1 Milliarde, bei der Städte-Feuer-Societät von 156 130 370 Mark auf 308 441 540 Mark gestiegen. Im Jahre 1876 bedurste es zur Deckung der bezüglichen Ausgaben des Lands ar men = Verb an de es einer Ausscheiden Von unt 141 900 Mark und es waren 500 Corrigenden in Berwahrung, 1889/90 aber sind 769 000 Mark Abgaben nothwendig und die Ausgehnung des Geschäftsumsanges bei der Provinzial= Serbien. Dem Metropoliten Michael in Belgrad dusbehnung des Geschäftsumfanges bei der Provinzials ist das Großtreuz des Ordens des heiligen Sabbas versliehen worden. — In Belgrad sind Briefe von der 1876 ca. 100 000 Mark betrug, wird sich berselbe 1889/90 auf eiwas über 204 000 Mart fiellen. — Während bes mehrgenannten Zeirabschnitts wurden rund 3000 Kilometer Kreis und Ge meinbewege ausgebaut, zu welchen ber Provinzial-Ausschuß 12 601 615 Mark Bauhilfsgelber und Bauunterftützungen be-willigt hat. Daneben sind noch erhebliche Auswendungen für den Bau von Secundarbabnen feit bem vorigen Jahre gemacht worben. Ebenfalls gang erhebliche Aufwendungen wurden gu Landes: meliorationen gemacht und Darlehne bezw. Unterftügungen aus Anlaß von Basserschäden und zur Linderung der wiederholt eingetretenen beklagenswerthen Nothstände aus dem Landesmeliorationssonds bewilligt. Die hierauf bezüglichen Zahlungen bezisserten sich insgesammt auf 1 129 552,03 Mark. — Die Fürs Sansibar. Ein Decret des Sultans erklärt alle sclaven, welche nach dem 1. November d. I. in die Besitzungen des Sultans eingesührt werden sollten, für zusicherte. Diese mit dem 1. Juli 1884 in's Leben getreten Einstein und ertheilt gleichzeitig den deutschen und englischen richtung wurde dem 1. Auf 1889 ab dahin abgeändert, daß der den Heinsteile Besitzungen des Sultans eingesührt werden sollten, für zusicherte. Diese mit dem 1. Juli 1884 in's Leben getretene Einsteilung wurde dem 1. Auf 1889 ab dahin abgeändert, daß diese Beritzungen des Frenden und erstlichten wurde dem 1. Auf 1889 ab dahin abgeändert, daß diese Beiträge des Provinzial Beiträge Beitr Als weitere dem Provinzial-Verband überkommene Geschäftszweige sind zu erwähnen: die Landescultur-Rentenbank für Schlesten, welche 1879 in's Leben gerusen worden ist, und die Land wirth schaftliche Unsalle Versichen vor der ung, deren Vorstandsgeschäfte am 1. April 1888 auf den Provinzial-Ausschuß übergegangen sind. Als in ziemlich sicherer Aussicht siehend, dürfte endlich noch die Arbeiter-In vallden Verschuß übergegangen sind. Als in ziemlich sicherer Aussicht siehend, dürfte endlich noch die Arbeiter-In vallder Verschuß zum zu bezeichnen seiner Katigseit als blühend und zum reichen Segen der Provinz wirsend. Möge die Körperzichst weiter gedeihen zum Heile des Landes!

* Der erste Cagliostro-Abend ist in einer für den Herrn Prestidigitateur Grundmann höchst ehrenvollen, sür das zahlreich erschienene Publistum äußerst befriedigenden Weise abzgelausen. Zeder Nummer folgte rauschender Beisel der durch bei seniationellen Vorsübrungen des Herrn Zuberfünstlers in der Lat überraschten Zuschauer. Durch das unerwartete Ausbleiben der von Herrn Grundmann engagirten Musie wurde er leider gezwungen, von der Ausschung einiger besonders interessanten Erstellung seing, seden der anwesenden Besucher ein zur heutigen Vorstellung stries Eutres gewährendes Besucher ein zur heutigen Vorstellung freies Eutres gewährendes Besucher ein zur heutigen Vorstellung freies Eutres gewährendes Besucher ein zur heutigen Vorstellung

genug, jedem der anwesenden. Derte Grundmann var comanigenug, jedem der anwesenden Besucher ein zur heutigen Vorstellung freies Entree gewährendes Billet einzuhändigen. Nach dem durchsichlagenden Ersolg des gestrigen Abends dürste Herrn Grundmann für heute und morgen Dienstall Abend ein volles haus sicher sein.

* Theater. Es sei ganz besonders darauf aufmerksam ge-macht, daß der Berkauf von Duzendbillets zu bedeutend er-mäßigten Preisen bei den Herren Weidner (Eigarrenhandlung), Kaufmann Felich und Hemmann (Concerthaus) nunmehr im

Kaufmann Felig und Demittalin (Golderhaus) intinket int Gange ist und nur furze Zeit währt, da die Direction späterbin feine Duhendbillets mehr auszugeben beabsichtigt.

†† Evangelischer Gesellen=Berein. Unter zahlericher Betheiligung seiner Mitglieder, beren Angehörigen und Gäste seierte der evangelische Gesellenverein vergangenen Sonntallen Gestellenverein vergangenen Sonntallen. Gäste seierte ber evangelische Gesellenverein vergangenen Sonntag sein diessähriges Stiftungssest im Saale des "Alten Schießbauses". In der Festrede, gehalten dem Kräses des Vereins, herrn PastroSchenk, wurde zunächst ein Rücklick auf die dieherige Thätigkeit des Vereins gegeben. Dieselbe gliedert sich in 3 Perioden. Die erste, die des Entstiehens, Aufblübens und Niederganges, umfaßt die Zeit von 1866 die 1876, die zweite, die der "Rube und des Schlases", die Zeit die 1884 und die dritte, die des Wiederaufblühens, die Zeit die 1884 die zur Gegenwart. Einer der Begründer war der Strumpfwirsermeister Herr Scholz und der erste Vorsigende Herr Rastor Peig und nach dessen gehäuster Ausder Vorsigende Verr Pastror Peig und nach dessen gehäuster Ausderstragen hat. Der Kehrn schoner gebachte sodnn auch der Fründung der "Herberge zur Heimath" und wies auf das gegenwärtige frische Vereinsleben hin, von dem die gehaltenen Vorträge, gegen ber "Herberge zur Heimath" und wies auf das gegenwartige frijde Vereinsleben hin, von dem die gehaltenen Borträge, gegen 40 an der Jahl, und die neugeschaffene, schon an 300 Bände starke Bereins-Bibliothek das schönste Beispiel ablegen. Auch die Anzahl der Mitglieder dat sich seit Trennung vom Bruderverein, dem ev. M.: u. J.:B., schon wieder auf 70 vermehrt. Künftig sollen auch die Familienabende regelmäßig abgehalten und der Pflege des Gesanges größere Aufmerkankeit zugewendet werden. Jum Schluß sprach der Herr Festredner die Hossinand und den Bunsch aus, daß der Verein auf seinen guten Grundssogen, der Kelkstosistät, der Katersandsliebe und einer edlen, ges lagen, ber Religiosität, ber Baterlandsliebe und einer edlen, gesitteten Geselligkeit, weiter bauen möge, und brachte nach dem
von Mitgliedern des Bereins vierstimmig vorgetragenen Chorliede: "Freiheit, die ich meine" ein Hoch auf unsern allverehrten Kaifer aus, in welches die Bersammlung begeistert einstimmte. Es folgten nun mehrere Declanationen ernsten, meist patriotischen Inhalts und ein vom herrn Candidat Butter ausgebrachtes hoch Indatis und ein dom herrin Eandtbat Butter allsgebrachtes hob auf unser deutsches Baterland. Allen Stücken solgten die Undwesenden mit regem Interesse und ivendeten reichen Beisall; namentlich aber ergößten sie sich über die scherzhaften Borträge, sodaß mehrere Einlagen erfolgten. Ein Tänzchen, das die Bersammelten noch lange zusammenhielt, bildete den Schluß des Festes.

* Steu er-Beran lagung für das Etaissahr 1890/91.

In unserer Stadt findet im Laufe der Monate October und November behufs der Steuer-Beranlagung für das Etatsjahr 1890/91 eine Zählung der Haushaltungen, resp. Einzelsteuernden, sowie Aufnahme des Bersonenbestandes statt. Der Magistrat ersucht beshalb die hausbesitzer und haushaltungsvorstände, ben bamit beauftragten, vom Magistrat legitimirten Personen, sowohl die erforberliche Auskunft ertheilen, als auch die Ausfüllung ber Bahl

bogen recht forgfältig bewirken zu wollen. r. Gefundenes und Berlorenes.

in bem Gange vom Sirfchgraben bis jum Boberberg und eine Broche (zwei Taubchen) in ber Bahnhofftraße als gefunden, iowie ein goldener Ring mit rothem Stein als verloren und ein hell

gelber Hund als entlaufen angemelbet.

* Die Species der "wissen schwissen Ital den Hoch ich en hoch it apler"
ift eine in letzer Zeit von gewissen Individuen mit besonderer Borliebe betriebene. Bor einiger Zeit versuchte hierselbst ein Frembling eine Gastrolle als "Borleser" zu geben, brachte es aber nicht über die ersten Schritte hinaus, da er merke, daß man ihn mit nicht sehr vertrauensvollen Augen beobachtete. Wie sehr ihn mit nicht fehr vertrauensvollen Augen beobachtete. Wie fehr man im Necht war, dem Fremdling zu mistrauen, beweißt solgende Mittheilung aus Görlitz: "Eine wissenschaftliche Borlesung werwogen, wieder bersachen und abgewogen, um dem Einfuhrzoll festzustellen. Die Auffause eine gende Mittheilung aus Görlitz: "Eine wissenschaftliche Borlesung den Andere Verwogen, wieder verladen, beim Nebenzollamt in Myslowitz nocht werwogen, wieder den Abgewogen, um dem Einfuhrzoll festzustellen. Die Auffause eine Gastfreundschaft und die gemüthlichen, frohverlebten Stunden. Die Gastfreundschaft und die gemüthlichen das Verladen und abgewogen, um dem Myslowitzer Schlachten das Hirstellung aus Görlitz: "Eine wissenschaft in Myslowitzen Schlachten das Verladen und abgewogen, um dem Einfuhrzoll festzustellen. Die Gastfreundschaft und die gemüthlichen Freuden. Die Gastfreundschaft und die gemüthlichen Verwogen, wieder verladen, beim Nebenzollamt in Myslowitz nocht werwogen, weider den Abgewogen, um dem Einfuhrzoll festzustellen. Die Gastfreundschaft und die gemüthlichen Verwogen, wieder verladen, beim Nebenzollamt in Myslowitzen des Gastfreundschaft und die gemüthlichen. Die Gastfreundschaft und die gemüthlichen Verwogen, weider den Abgewogen, um den Einfuhrzoll festzustellen. Die Gastfreundschaft und die gemüthlichen Verladen und abgewogen, um dem Mitglieber des Gilachten das Gestreuben Witglieber des Gilachten des Gischaften den Anne das der Anne des Gischaften des Gischaften den Anne das der Anne das Gorlieben Daaf und die gestreiben Stunden. Die Gastfreundschaft und die gemüthlichen Freidante des Gischaften das Das Diesen Danf au und brachten des Gischaften das Das Zijährige Stiftungsseit des Lähner Turnvereins schlachten das Das Zijährige Stiftungsseit des Eihnen Das Das Zijährige Eihigeber das Hitchian das Pleischen das Das Zijährige und das Das Zijährige Langen Das Zijährige Stiftungsseit des Eihnen Das Zieschaftellen Das Zieschaftellen Das Zieschaftellen Das Zieschaftellen Das Zieschaftellen Das Zieschaftellen Das Zieschaf ausgeflogen, ibdaß die in Ludian ich Name des Berschwindenen gefunden hat. Da weder Stand noch Name des Berschwindenen legitimirt sind, hat man es sedenfalls mit einem Hochstapler zu thun gehabt und werden die Geschädigten gut thun, sich unter Abgabe ihrer Halbenter-Billets im Criminal-Bureau zu melden, damit sestgestellt werden kann, wie hoch sich die hier ausgeübten Betrügereien belausen und welche falsche Borspiegelungen der Verschwindene heim Absat seiner Killets vorgebracht hat. Seine Zeche schwentbene beim Absah seiner Billets vorgebracht bat. Seine Zeche bat berselbe sebenfalls aus bem Erlöß seiner Billets bestritten." Der sich hier productrende "wissenschaftliche Borleser" nannte sich gleichfalls Albert Lev und versuchte die Eintrittskarten zu seiner gleichfalls Albert Let und berfückte die Eintrittsfarten zu seine Jahre einen Hahr werigen Fahre einen Hahr die Fernachen die im vorigen Jahre einen Hahr die feier die einfachen Geleuberpreise von 1 Mt. die werden Geleuberpreise von 1 Mt. die im vorigen Jahre einen Hahr die in vorigen Jahre einen Kochen das Fleisch schieft die inschie keinen der vor einen Hahr die in vorigen Inde in vorigen Inde

ausseht. In zahlreichen gerichtlichen Berhandlungen hat es sich gezeigt, daß der Hauswirth in allen Fällen, wo Jemand bei dem Betreten eines unbeleuchteten Flures oder einer Treppe Schaben ninnnt, auf Grund dieses Baragraphen 230 zur Berantwortung

gezogen wird.

* Die Fernsprechleitung Berlin = Oberlausith = Dresben soll am 1. April nächsten Jahres eröffnet werben.

Provingial-Rirden=Collecte. Nachbem ber Borftanb bes beutschen herbergsvereins die Bewilligung einer Archens Gollecte zum Besten der Fürsorge sür die Kanderbewölkerung durch die herbergen zur heimath nachgesucht hat, hat das königl-Consisterium der Provinz Schlessen mit Ermächtigung des Evan-gelischen Ober-Kirchenraths die Abhaltung einer solchen innerhalt der Provinz Schlessen dem das Einsammlungstermin berfelben ben 18. Sonntag nach Trinitatis, 20. October b. 3.,

— Berussenossenschaft bilben für den Regterungsbezirk werks Berussgenossenschaft bilben für den Regterungsbezirk Liegnitz den Borstand die Herren: Heinrich Langner in Liegnitz, Borsitzender. Hauptmann a. D. Günther in Hirschu. Arthur Gottlieb Rudolph zu Görlitz. Arthur Salmann in Muskau. Arthur Krause zu Glogau. Stellvertreter: Beinrich hentel in Zauer. Wilhelm Platschfe in Bolfenhain. Louis Weidner in Bunglau.

Bilheim Platigie in Boltenhain. Louis Weidner in Bunglau. Gustav Schäfer in Sagan. Ewald Kaiser in Neusalz a. D.

* Dam pfdreschmasch in en. Anlässlich eines Specialsfalles hat der Minister für Handel und Gewerbe genehmigt, daß die Bestimmung des Erlasses vom 29. October 1876, nach welcher von der regelmäßigen Revision der Dampstesselanlagen ausnahmstweise denn abstalangen ist war die Annach Tahntschaft. weise bann abzusehen ift, wenn ein ganges Fabrifunternehmen ober eine einzelne felbitftanbige Abtheilung eines größeren Berte auf längere Zeit vollständig außer Betrieb gesetzt und hiervon ber Ortspolizeibehörde Anzeige erstattet wird, auch auf die Revision von Dampsbreschmaschinen Anwendung findet.

— Betreffs Zustellung von Eisenbahngütern während der bevorstehenden jüdischen Feiers tage haben die Königliche Eisenbahns Directionen folgende Befanntmachung erlassen: Um Berößerungen und schendbahr Unzuträglichkeiten in den dabnseitigen Zustellung von Eisenbahr gutern an ben bevorstehenben judischen Feiertagen zu verhüten, werben biejenigen Geschäftsinhaber, welche an diesen Tagen ihre Geschäftslocale gebenken zu ichließen und während berselben ihre Gifenbahnguter nicht abnehmen wollen, in ihrem eigenen Intereffe gut baran thun, ihre Absicht ber betreffenden Güterabsertigungs-itelle rechtzeitig vorher mitzutheilen. Rur alsbann kann eine verz gebliche Zuführung und die damit verbundene doppelte Erhebung ber Zufuhrgebühr vermieden werden.

Rad bem Unfall Berficherungs : Befet — Nach bem Unfall Verlichen und geweine Arbeiter, wenn es bekannt ist, daß sie mit Krämpfen behaftet sind ober an Schwindel leiben, auch altersschwache und furzischtige, auf Baustellen und insbesondere an gefährlichen Stellen nicht beschäftigt werden. Angetrunkene Arbeiter sind sofort von den Betriebsstellen zu entjernen. Berunglückt ein besselbert und es wird dem Betriebsunternehmer bezw. dessen Gellvertreter der Nachweis erbracht, daß er von einem dieser Gebrechen Kenntniß hatte, so erfolgt nicht nur dessen Bestrafung, sondern die Berufsgenossenschaft macht ihn außerdem noch für die event. zu gablende Rente regrespflichtig.

— Die Post verwaltung hat in diesem Jahre die übslichen außerordentlichen Un't er stüg ungen an die unteren Beamten, dielleicht mit Rücksicht auf den ungewöhnlich frühen Eintritt der fühleren Jahreszeit, jeht schon verahfolgen lassen. Bei der Bertheilung ist außer den Gehaltsbezügen noch die Zahl der Familienmitglieder, die zu unterhalten sind, in Betracht

gezogen. Bie bie polnischen Fleischer mit bem Schlachtvieh umgehen. Ein herr aus Königshütte war am Dienstag in Czeladz (Russisch-Polen). Derselbe erzählt ber bortigen Zeitung, daß er auf's höchte erstaunt war, wie die dortigen Fleischer mit dem Schlachtvieh umgeben. Die Schweine werden Heister nut dem Schlachtet und hängen die Cadaver hie und da an den Bäumen, höchstens in einem schlechtgebecken Schuppen. Daß das Fleisch infolgedessen unansehnlich wird, das nuß Jeder einziehen. Dennoch wird von unseren Frauen das Fleisch gekauft und eingesührt, wie denn ein Czeladzer Fleischer, dem unser Gemährsmann sein Befremden über die Art und Weise des Schlachtens aussprach, ganz unverfroren entgegnete, "die Preußen fressen Alles." Schlachten unsere Fleischer brüben, so wird die Sache auch nicht viel besser. Die bortigen Schlachthäuser sind in einem ekelerregenden Zustande, sodaß es unmöglich ist, das geschlachtete Bieh sauber zu puzen, sodann wird das Fleisch wegen bes Ausfuhrzolles auf ben schmutzigen Decimalwagen in Mobrzeow

fahren ist vollständig verkehrt, denn burch bas Deffnen bes Felles und herausziehen ber Gingeweibe tritt Luft in bie Raume und überzieht zumal bei feuchtem Wetter, fehr bald bas Fleisch mit überzieht zumal bei seuchtem Wetter, sehr bald das Fleisch mit einer schleimigen Masse, die schon nach wenigen Tagen einen dumpfen Geruch verbreitet. Man lasse einsach den Hasen in freier Lust hängen und beraube ihn des hermetischen Verschlusses nicht, kümmere sich auch um die Witterung nicht, sondern versuche nach dier bis füns Wochen, wie bedeutend das Thier an Wohlgeschmack und Güte des Fleisches gewonnen. Einsender diese hat im vorigen Jahre einen Hasen nach dieser so einsachen Methode behandelt und nach zehn Wochen das Fleisch serricht und wohlschmeckend gefunden, das selbst verwöhnte Gourmands versicherten, nie ein seineres Stück Hasen gegessen zu haben."

Ms weitere dem Provinzial-Verdand überkommene Geschäftszweige Mis weitere dem Provinzial-Verdand über Mehrend der der und heite Geschäftszweige Mis der und der Anders mit 109, Stonsborf mit 109, Sto Hain Saalberg mit 62, Petersborf mit 128, Boigtsborf mit 53, Herischorf mit 61, Giersborf mit 33 und Gotschorf mit 25 Mann. Auch der Alte Männer-Turnverein Warmbrunn nahm mit 32 Mitgliedern an den Festlichkeiten Theil. Um 2 Uhr setzt ich vom "weißen Abler" aus der Festzug, an welchem gegen 950 Personen theilnahmen, mit 14 Fahnen nach dem Festplatz zu in Bewegung. Den Ansang bildete der judilirende Verein unter Borantritt der Elger'schen Capelle in einer Stärke von 150 Mann, diesem solgten die Gastwereine, fast sämntliche mit eigener Capelle. Auf dem an der Gallerie gelegenen herrlichen Festplatze nahmen die Bereine Barodeaustisslung und Gerr Haubung Liblein, dies bie Bereine Parabeaufstellung und herr hauptmann Kühlein hielt eine tief empfundene, warme Begeisterung erweckende Ansprache und schloß seine Ausführungen mit einem jubelnd aufgenommenen derschaften Goch auf Kaiser Wilhelm II. Fräulein Küffer über-reichte harauf dem Warmbrunner Berein mit einer schwungvollen reichte darauf dem Warmbrunner Verein mit einer schwungvollen Ansprache namens der Frauen und Jungfrauen ein prachivolles Fahnenband, wosser der Vereinsvorsteher, herr Gutsbesiger Besser, dankte. Rach einem vom Vorstande des 13. Bezirks des deutschen Kriegerbundes und den geladenen Ehrengästen abgenommenen Parademarsch der einzelnen Vereine nahm das Volksfest seinen Unsang, das leider durch die Ungunst der Witterung sehr des einträchtigt wurde. Abends wurde in mehreren Localen Ball absachelten

[:] Arnsborf i. R., 23. September. Berhaftung. Brand. Am Freitage voriger Boche wurde bas Dienstmädchen R. in's Schmiedeberger Gefängniß abgeliefert. In dem mit ihr ange-ftellten Berhör hat sie eingestanden, die Villa des Herrn Haase in Krummbübel zwei Mal angezündet zu haben. — Am Sonn-abend früh um 21/2 Uhr brannte das in Nieder-Arnsborf gelegene, bem herrn Berger geborige haus bis auf die Umfassungsmauern bem Herrn Berger geborige Haus die all die kinfallungslichter barnieber. Die Arnsborfer Feuerwehr konnte nur das Feuer auf seinen Herd beschränken und die Nachbargebäube becken. Die Feuerwehren von Steinseissen, Erdmannsborf und Krummhübel waren auch in verhältnißmäßig kurzer Zeit erschienen. Das Haus war versichert. Man vermuthet Brandstiftung. Der Familie Böhmer, die dort zur Miethe wohnte, sind sast alle Sachen ver-brannt. Dies Unglück hat die an Kindern reiche Familie schon früher einmal betroffen.

O. Landesbut, 21. September. Reues Blatt. General-Lehrerconferenz. Aunmehr soll Lanbeshut noch mit einer beiten Zeitung, bem Lanbeshuter Tageblatt, beglückt werden. Das Blatt soll täglich erscheinen. Ueber die politische Tendenz des Blattes ist nichts gesagt. Wie weit die Kothwendigkeit, in unserer kleinen Stadt ein drittes Blatt zu gründen, vorherrscht, bleibe dahingestellt. — Rach Berfügung des Königl. Kreis-Schulzusche herrn Superintendent Robsohl in Wernersdorf, soll

die diesjährige General-gehrerconferenz des Kreises Landeshut am 30. October im Hotel "zum Raben" abgehalten werden. x. Lähn. Stiftungsfest. Am verslossenen Sonntag seierte der Männerturnverein hierselbst sein 25. Stiftungssest durch Festzug, Schauhirrnen und Ball. Bon den gesadenen durch Festzug, Schauturnen und Ball. Bon den geladenen Bereinen waren erschienen: Grunau, Hirschberg (M.-L.-B. und "Borwärts") und Löwenberg. Um ½12 Uhr rückten die genannten Bereine unter Borantritt eines Turner- und Trommsercorps sowie Bereine unter Borantritt eines Turners und Trommlercorps sowie der Löwenberger Stadtcapelle mit flingendem Spiel in die festlich geschmückte Stadt ein und begaden sich vor das Kathhaus zur Albgade der Fahnen. Rach der Mittagdause ordnete sich um 3 Uhr der Festzug vor dem "Deutschen Hause". Rachdem die Fahnen vom Kathhause abgeholt, hielt herr Bürgermeister Bielert eine gediegene kernige Ansprache an die Turnerschaft, welche in einem Hoch auf Kaiser und Reich gipfelte. Nach einem sehr bühschen Gedichtsvortrag übergaden die Damen Frl. Stenzel und Fräulein Hoffmann im Ramen der Frauen und Jungfrauen Lähns dem Judel-Turnverein ein prächtiges, goldgestickes Kahnenband. Dierauf folgte das Absingen des Festliedes: "Ein Morgenhauch sprang frisch empor" und nach erfolgter Aufnahme der Chrengäste in den Festzug, bewegte sich dieser nach dem Festplat. Daselbst in den Festzug, bewegte sich dieser nach dem Festplat. Daselbst angekommen, stimmten alle Anwesenden das Lied an: "Freudig grüßten". Das Ehrenmitglied des hiefigen Männer-Turnvereins, angekommen, stimmten alle Anweienden das Lied an: "Freidig grüßten". Das Ehrenmitglied des hiefigen Männer-Turnvereins, herr Glaubik, begrüßte im Namen der Lähner Turnver die Gäfte und entwarf in seiner Ansprache ein Vild des Vereins in den durchlebten 25 Jahren. herr Gauvertreter Lungwiß knüpfte einige Borte hieran, in welchen er des hiefigen Männerturn vereins in außerordentlich ehrender Beise gedachte. hierauf solgte ein Stadreigen der Mitglieder des Jubelvereins und ein Riegenturnen der hiefigen und fremden Turner mit zweimaligem Geräthewechsel. An dieses schloß sich allgemeines Kürturnen an Reck und Barren. Die Zuschauer solgten den wackeren Leistungen mit großem Interesse. Während des Schauturnensk concertirte die Löwenberger Stadtcapelle in anerkennenswerther Beise. Gegen 1/a7 Uhr erfolgte der Einmarich in die illuminirte und durch bengalische Flammen erleuchtete Stadt. Um 7 Uhr sand im Saale des "Deutschen Hauses" Ball statt, zu welchem sich ein reicher Damensfor eingefunden hatte. Der Abend nahm eine gemüthlichen Berlauf und nur ungern trennten sich die auswärtigen Turner gegen Mitternacht von den gastfreundlichen Türnwerte Rinfert innigsten und aufrichtigsten Dank aus sir die gefundene Gastfreundlichen Leie Mitglieder des Hirthere Männer-Turnverleiten Schusden. Die Mitglieder des Hircherser Männer-Turnverleiten Scholssen siehen Wans genten den Stadtschen Ein Stillsber der Anweienden

wird wahrscheinlich von ber Stadt angefauft und zu einer Turn

halle eingerichtet werben.

† Jauer, 22. September. Geschen f. Reclame. Ziber Lotterie zum Besten einer hier zu errichtenben "Herberge zu Heimath" hat auch Ihre Majestät die Kaifertin und Konigin Augusta ein Geschent gesandt, bestehend aus einem Bilde Kaife Willestafte. Augusta ein Gelchent gelandt, bestehend aus einem Bilde Kaise Wilhelm I., einem Flacon und einer Brieftasche. — Durch di Blätter ging fürzlich eine Anzeige, wonach bei einiger Thätigkei jährlich 3000—3500 Mt. zu verdienen seine. Ein hiesiger Ge ichäftsmann gab seine Abresse auf und erhielt schon nach weniger Tagen eine Offerte zum Berkauf von zweiselhaften Loosen, di nicht einmal alle in Preußen verkauft werden dürsen. Wiedet Dumme mustelen das gestunden werden, zur die genannte Summ

Das beschuldigte Mädchen wies sedoch die Leiche mit der Betherfung jurild, daß das von ihr geborene Kind binter der
Scheune vergraben sei. Man grub dort sofort nach und sand
zum allgemeinen Entsehen das Geständniß in vollem Umfange
befrätigt. — Gestern erhängte sich in ihrer Wohnung die unverbefrätigt. — Gestern erhängte sich in ihrer Wohnung die unverTahreszeit soll man jedoch nicht etwa peinlich in die den er überdies eine bestimmte Abnetaung empfindet. ehelicite Speceretwaaren-Händlerin Kuhnert zu Zeisborf. Da dieselbe in durchaus geordneten Verhältniffen lebte und auch ein ansehnliches Vermögen besaß, so fehlt für diesen Selbstmord jede

** Görlitz, 22. September. Die Bollziehung ber Babl bes Directors ber Rothenburger Sterbe= kasse. Die 21-Männer-Commission, welche von der letzten Generalversammlung der Rothenburger Sterbekasse am 6. Juli d. J. in Ergänung der früher ertheilten Bestagnisse auch mit der Weltschaft und mit der Mahl des neuen Directors beauftragt war, hat nach einer mehrfründigen, zum Tbeil äußerst animirten, am Sonnabend stattgehabten Berbeiprechung am beutigen Sonntage die Wahl des
Directors vollzogen und zwar vereinigte sich die Majorität der
Stimmen auf herrn Böhmken, früher als Generalagent thätig
und jetzt bei der Direction der Magdeburger Allgemeinen Bersicherungs-Actiengesellschaft angestellt. Das Gehalt des Directors
wurde innerhald der der Connnission von der letzten Generalbertammlung aszonenen Grenzen zwischen 6000 und 7500 rourbe innerhald der der Commission von der letzten Generalversammlung gezogenen Grenzen (zwischen 6000 und 7500 Mark) auf 6000, also auf das fizirte Minimum normirk. Mit dem neuen Director treten dann zugleich die heute ebenfalls von der Commission gewählten Beamten, nämlich der Rendant und Controlleur in Thätigkeit. Jum Kendanten mit einem Gehalt von 3000 Mark wurde Kaufmann Bellard, bisher interimistischer Director der Kothenburger Sterbekasse, gewählt und zum Controlleur Gerichtssecretär Schlotte aus Keichenbach D.-L. mit einem Gehalt von 3600 Mark.

[] Chweidnitz, 21. September. Gau-Lehrer-Bersinmlung der Lehrer-Bersine am mittelschlessischen Gewischen wiedels sich u. A. eine längere Besprechung über die lebelstände, welche sich aus der Berschiedenheit der Regierungs Berssügung über die Abund Anmeldung verziedender Schulkfinder ergeben haben. Die Bersammlung beichloß, an den Borstand des Provinzial-Lehrer-

Verjammlung beichloß, an den Vorstand des Provinzial-Lehrer-Bereins das Gesuch zu richten, an zuständiger Stelle auf eine allgemeine Regelung dieser Angelegenheit hinzuwirken. — Als nächtigbriger Versammlungsort wurde Freiburg und als Vorort

* Aleine Mittheilungen aus der Provinz. In Pohlsdorf bei Goldberg feierte dieser Tage das Stellen besitzer Scobel'sche Chepaar das Fest der goldbenen Hochzeit. — Seit dem 7. d. M. wird in Kattowitz der 14 Jahre alte Sohn Franz des Arbeiters Johann Bieras vermißt. — Freitag Nachmittag ertrant in Piecziska, Kr. Namslan, beim Gänsehüten am User des Stober das 4jährige Söhnchen eines dortigen Stellenbesitzers. — Donnerstag Nacht brannte in Beuthen D.-S. die Nemtse des Kausmanns Buja vollständig nieder. Drei junge Leute, die sich in Lebensgesahr befanden, wurden durch die Feuerwehr gerettet. — Der Begräbnismantel, welcher in der Nacht zum vorsgen Montag aus der Kirche in Bunzlan gestoblen wurde, ist in einem Waldgebüssch der Kirche in Bunglau gestohlen wurde, ift in einem Waldgebüsch bei Krauschen ausgesunden worden. — Gegen 90 000 Wallichrer waren am vergangenen Sonnabend auf dem Annaberg bei Leichnitz. 65 Geistliche sind in diesen Tagen dort in der Seelstorge thätig gewesen. — Der Schlessische Hauptverein der Gustav-Abolf-Stiftung erhielt ein Capital von 9000 Mark von der zu Schönau, Kreis Glogau, verstorbenen Wittwe Dorothea Elisabeth Lindner, geb. Adam. In der Döcese Sagan erhielt die Kirche zu Sagan 1500 Mf. Vermächniß des Landesältesten von Neumann auf Verräsder; sin hauliche Unterhalbung der Etrike zum 900 Mf. auf Bergisborf für bauliche Unterhaltung der Kirche; und 900 Mf. Bermächtniß von Frau Bauhofinspector Böhm, geb. Gutsmann baselbst. — Mittwoch Nacht wurde in Gleiwig in dem Schliwcka-ichen Uhren- und Juwelen-Geschäft ein Einbruch versucht. Die eiferne Jaloufie zur Labentbur wurden mittels eines scharfen Instruments durchgebauen und die Spiegelscheibe der Thur zertrümmert, ohne daß es gelang in das Local zu kommen. Außer einem reichhaltigen Lager ware den Dieben ein namhafter Betrag in der Ladencasse zum Opfer gefallen.

Volkswirthichaftliches.

— Nachdem Ebison in eigener Berson seinen Phonographen in Berlin vorgeführt hat, und wir in Bezug auf biesen Apparat nicht mehr auf die nicht gerade sehr zuverlässigen Berichte ameritanischer Blatter angewiesen find, ift an bem Er Berichte amerikanischer Blätter angewiesen sind, ist an dem Erfolge der Ersindung auch dei uns nicht mehr zu zweiseln. Es tragt sich nur noch, ob Edison seinem Phonographen später zu einem geringeren Preise zu liesern vermag, od sich die Wachschlinder ohne zu viel Umstände mit der Post versenden lassen, und ob diese Evlinder dem Zahn der Zeit und besonders höheren Temperaturen widerstehen. Werden diese Fragen nicht befriedigend gelöst, so stedt zu befürchten, daß der Phonograph auf die Rolle eines das große Publikum bet gelegentlichen Vorsührungen beluftigenden Apparats beschränkt bleibt, und für das practische Leben keine Bedeutung gewinnt. Aber auch dann glauben wir schwerlich, daß er dem driestlichen Versehr, dem Telegraphen und dem Fernsprecher ernstlich Abbruch thun wird. bem Fernsprecher ernstlich Abbruch thun wird.

auf 352818 und ber hierfür vereinnahmte Betrag von 16068474 M. auf 18671 274 Mt. Dieser bebeutenden Mehreinnahme steht auch

eine entsprechende Medrleiftung gegenüber; die Anzahl der zurückgelegten Personenkilometer stieg von 376 927 988 auf 438 515 299. Die Mehrzahl der verausgabten Nundreisehefte entfällt auf die Entsernung von 1000 bis 1500 Kilometer, während sür eine Entsernung von über 2000 Kilometer im Jahre 1887 30980, im vorigen Jahre aber 36 310 Kundreisehefte ausgesertigt worden sind. An dem Rundreiseverkehr waren 73 Eisendahn-Verwaltungen betheiligt.

Ballali.

Gin Berbitbilb von Stlvefter Fren.

(Nachbrud verboten.)

Mögen die Dichter den Lenz besingen und die Großftädter den Sommer herbeimunschen mit seinen Aus Desterreich", so erzählt Einer, der von der Jagd kam, hat. Es liegt hier ein kleines Geheimniß vor, — wenn flügen über die schöne, weite Gotteserde, der behaglichen "liebt dies Bergnügen beinahe mehr als sein Porteseuille der Mann nicht die Kunst besitzt, nach welcher die alten

Grenzen zwingen, welche ihr im Allgemeinen bom Radie gesammte Begetation mit Diamanten befaet. Gben= sowenig bulbet ber Stand die Zwangsjacke ber Gingliederung in gang bestimmte Anzeichen, welche ihn bem Auge und Ohr Jedermanns ohne Weiteres offenbaren. Nicht das grune Gewand allein macht den Waidmann, nicht Sirschfänger noch Rohr, wie sie sich so oft mit einer gewissen Oftentation im grünen Sag unserem Auge aufdrängen. Auch der Sonntagsjäger legt sich diese Attribute bei, ein unholder Gesell, welchem sie wenig zur Ehre gereichen, wie er überhaupt im gunftigften Falle die Rolle eines Komifers wider Willen innerhalb bes gesammten Baibmannsstandes einnimmt. Ausschließen foll man ferner den, welchen allein die Luft am Morden hinaustreibt in das grüne, harzduftige Revier. Thier= und Pflanzenwelt bilden hier eine Gesammtheit, und wer frevlerisch die jungen Stämme bricht, fündigt gegen die allerersten Waidmannsregeln nicht minder als Derjenige, welcher "aasjägerisch" ben Wildstand lichtet. Andererseits braucht man, um Waidmann zu fein, nicht einmal, die Büchse auf dem Rücken, herumzupürschen. Ein Schuß zur rechten Zeit, welcher die Beute sichert, der Hallali-Ruf, fröhlich hinausgeschmettert, wenn uns Die Luft an Diesem frischen Leben über die Lippen quillt Baidmannsleben, welche Gemeingut bes beutschen Bolfes leicht verzichten. Aber ftreng genommen, machen fie ibn jo wenig, wie die Uniform den Helden; ein inniges Berftandniß für das geheimnisvolle Weben des Waldes und die bunte Welt, welche ihn bevölkert, muß unter allen Umständen bingutommen.

Richt umfonft haben die Dichter das Baidmanns leben fo oft und herrlich befungen, und die größten Meifter ber Tone verschmähten es nicht, die Melobien zu diesen Texten zu schaffen. Der Lockruf, welchen ber grune Sag und das Boltchen, welches darin heimisch ift, überallhin ergehen laffen, bringt eben weit über bie legten Baumreihen hinaus, welche bas Revier umfrieden. So ift es wohl faum ein Zufall, bag in der deutschesten aller Oper, in Weber's "Freischüt,", die lichte, freund-liche Gestalt des Haupthelden Mag ein Jäger sein muß. In ihm ift denn auch gewissermaßen der Typus des beutschen Baidmanus geschaffen: beständig in ber Liebe, den Freunden zugethan, frischäugig und rothwangig so schwebt er nun einmal vor der Phantafie des Bolfes, zumal der Mägdelein, die denn auch dem fröhlichen Hallali-Rufer von vornherein gunftig gestimmt find Rein echter Waidmann ohne Liebe!

"D' Gamsla thoan pfeif'n, D' Hirschla thoan rearn, Und i geh' zu mein' Diandl, I ban's so viel gearn —"

jo singt der Aelpler mit Recht in einem Schnadahüpfel, und auf den Rirchweihfeften barf er beffen gewiß fein, daß ihm, sobald er in seiner schmucken Tracht erscheint, Die Tänzerinnen viel geneigter zufliegen, als irgend einem andern Burichen des Dorfes, wenn diefer auch noch fo geschieft den Ländler zu drehen und laute Juchzer in die thaufrische Abendluft hinauszujubeln versteht. Und die Mädchen singen in ihrer nectischen, turgftrophigen

"Guati Nacht, liaba Jaga, Laß Di wiba bald feg'n; No därfit mi a buß'n, Hab' gar nir bageg'n."

Schier unerschöpflich ift biefe Poefie des Waidmannslebens; allerdings nimmt fie fich auf der norddeutschen Ebene zumeist anders aus, als in den Thalern, welche

Kreise guter Genoffen versteht er boch anzuschlagen. aus der furzen Thonpfeife geschickt, formt sich zu allerhand luftigen Figuren, mahrend turzweilige Geschichten bon Mund gu Mund fliegen. Das ift bas Jagerlatein, berühmt über die Kreise hinaus, in welchen es gepflegt wird, und jedenfalls beliebter als die claffifche Sprache der Siebenhügelstadt, welcher es unerflärlicher Weise feinen Namen entlehnt hat. Gert Münchhaufen feine schnurrigen Geschichten zum Besten gegeben hat, steigen geringste Auskunft zu geben ober mir auch nur ein Bild immer neue auf, und man muß es der Phantafie unserer zu machen. Auf Banken hat er kein Geld liegen, modernen Nimrods nachrühmen, daß fie hinter derjenigen ihres berühmten Altmeifters teineswegs gurud- banach umberzufragen, und ich tann Ihnen fagen, daß steht. "Der Ackerbauminister Graf Falkenhahn in fein Pariser Banquier von Renommee mit ihm zu thun

ben er überdies eine bestimmte Abneigung empfindet. Mis ber Graf nun einmal aus einer auffliegenden Rette lender gesteckt sind. Schon die kuhlen Nachte der August eine Ente schoß und der sonst überaus fige Apportir-neige gehören dazu mit jenem starten Thaufall, welcher hund auf die Beute stieß, beschnupperte dieser dieselbe, jog ben Schwanz ein und fehrte mit untrüglichen Zeichen des Efels zu feinem herrn gurud. Dem Grafen war Diefes unerflärliche Benehmen feines flugen Thieres ungemein rathselhaft; er nahert fich selbst der Jagdbeute und erfennt, daß die Ente auf das Gebiet seines liberalen Gutenachbarn gefallen fein muß. Daraus folgert er fehr richtig, daß der liberale Geruch, in welchen somit Die Ente gefommen, feinen treuen Sund jedenfalls angewidert haben muß."

Reben dem Uebermuth, wie er in diesem Jagerlatein zum Durchbruch gelangt, kommt jedoch auch das Ge-muth zu seinem Recht. Umtont vom fröhlichen Hallali-Rufe, erstand das beutsche Märchen. Wie fein steter Schauplat ber grüne Sag ift, fehlt auch beinahe niemals der Waidmann darin.

Das Baidmannsleben felbft aber ift erfüllt mit allerhand geheimnisvollen Geschichten, welcher öfter als einmal dem deutschen Gemuth werthvoll genug erschienen, um poetisch umsponnen zn werden. "Der Pfalz und Rheingraf stieß in's Horn", "Otto der Schüt,", "Es gingen drei Jäger wohl auf die Pürsch" — wer kann sie alle aufzählen die föstlichen Dichtungen aus dem auf all' dies mag der echte Baidmann wohl nicht geworden find! Dabei ift zumal der finnigen Bertiefung zu gedenken, mit welcher das Thierleben im Walbe erfaßt wird.

In ben Triften Thuringens hatte einmal ein Jäger die Spur eines weißen Siriches ausfindig gemacht, und in ber Meinung, daß es jammerschade sei, wenn ein so herrliches Stud Wild seiner Bestimmung entgehe, beschloß er, dasfelbe auf jeden Fall zu erlegen. Aber die Rugel bes Jägers, welche sonst ihr Ziel niemals verfehlte, konnte dieses nicht treffen. Da erinnerte er sich an den eigenthumlichen Zauber, ber einer silbernen Augel anhaften sollte. Gigenhändig goß er eine solche, lud sie in seine Buchje und machte fich abermals auf die Spur des weißen Hirsches. Noch am Abend besselben Tages fand er ihn "äsend" und schoß ihm die filberne Rugel mitten in's Berg. Aber das war unferes Baidmanns lette Buriche. Ein schweres, unerflärliches Leiden warf ihn auf bas Kranfenlager, von welchem fich der bis dahin ferngefunde Mann nicht wieder erhob.

Bruft man jedoch alle Bölferschaften, welche das Sallali hinausertonen laffen in den grunen Balbesdom, auf diese Gesinnung, fo muß man dem Germanen unbedingt den Borzug einräumen. Es mag, zumal in dem beinahe unerschloffenen Often, noch Reviere geben, welche an landschaftlicher Schönheit und Reichthum des Wildbestandes fogar die vielgepriesenen der grunen Steiermart in den Schatten ftellen; aber nirgends findet fich eine Bevölferung, bei welcher die Befähigung für die Jagb, dieje Baarung von Muth und Milbe, fo im Blute liegt, wie bei den Germanen. Denn die eigentlichen, echten Waidmannsregeln find wie jene ungeschriebenen Gesetze, welche, von der Menfchlichfeit gelehrt, fich von Generation gu Generation forterben, und die fostliche Wahrung berfelben ift nicht zum mindeften ber Grund, weshalb die frischäugigen Hallali-Rufer mit ihrer fleidfamen Tracht und guten Gefinnung eine fo allgemeine Beliebtheit genießen.

Der König der Salschspieler. Roman in 4 Banden von Abolphe Belot.

(79. Fortsetzung.)

"Ift es möglich! Und Niemand ließ diesen Zwischen-

bem Fernsprecher ernstlich Abbruch thun wird.
— Der Verkehr auf zusammen ftellbare Rundreise he fte hat im Jahre 1888, wie sich aus den betreffenden
statistischen Erhebungen ergiebt, einen bedeutenden Aufschwung genonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen aus diesem Bertehr
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nicht zu
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nicht zu
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nicht zu
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nicht zu
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nicht zu
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nicht zu
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nicht zu
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nicht zu
nonmen. Die den Eisenbahn-Berwaltungen war, weiß ich nic er jest zurückfehrte, als ich mit ihm zusammentraf. Das Dann geht das Trinkhorn herum, der Dampf, zumeist Merkwürdigste aber ift: Murad hatte ihm nach Berluft ber Caffetten voller Edelfteine vorgeredet, Diefelben hatten nur Glasperlen und bunten Tand enthalten, - ein Beweis, daß unfer reicher Freund bemüht war, den bedeutenden Berluft, den er erlitten, zu verhehlen."
"Merkwürdig! Woher, zum Tenfel, bezieht Murad

benn eigentlich feine großen Ginfünfte?"

"Ja, wahrhaftig, barüber bin ich außer Stande, die Die Mengier, ich gestehe es, hat mich veranlaßt, ein wenig

recht bedacht, in Paris etwas zu leicht mit den neuen Bekanntschaften. Solch ein Fremder hat nichts weiter gu thun, als mit vollen Sanden Geld zu verschleudern und ein großes haus zu machen, um fofort von der Gefellschaft als Lowe des Tages angenommen zu werden und alle Welt bei fich zu feben. Man follte ben Ginnahmequellen unferes guten Birthes auf ben Grund gu fommen suchen."

"Bielleicht fpielt er hoch und gewinnt."

"Sie irren. Es ist bekannt von ihm, daß er feine Rarte anrührt."

"Weshalb ift er benn aber beständig in den verschiedenften Clubs?"

"Der Geselligfeit wegen. Niemand ift gezwungen,

gu fpielen, wenn er im Club verfehrt." Bang recht; aber bann geht man boch in die Unterhaltungsfalons, in das Lefezimmer. Murad weicht aber

nicht vom grünen Tisch."

"Er beobachtet das Spiel, das unterhält ihn."

"Drolliger Geschmad! Jedenfalls ift das Alles fehr feltsam. Wir gehören nicht zu den intimen Freunden Murads, und ich denke, man ist vorsichtig und läßt es fo. Ober man bemüht fich, Dahinter zu tommen, wie es eigentlich mit dem Manne fteht, und trifft danach

feine Magregeln."

Das Gespräch, welches hier durch den Hinzutritt anderer Perfonen unterbrochen wurde, hatte nicht verfehlt, die größte Aufmertfamteit bei Jaques zu erregen. Indem feinen einsamen Spaziergang wieder aufnahm, fann er über das Gehörte nach, vergegenwärtigte sich Murad am Spieltisch ftebend, wenn Jaques eine Taille abzog, die Blicke des Tunesen, die fast unablässig auf ihn gerichtet, ihn bei seinen Manipulationen jeweilig schon beunruhigt hatten. Nie indeß war ihm der Gedanke aufgeftiegen, daß der unbefannte Complice Gidi-Ben-Saids, ber benfelben insgeheim ftets fo genau über ben Berlauf des Spieles unterrichtete, diefer vornehme Orientale sein könne, dieser hochgeachtete, einstige Premierminister, der um so weniger in den Berdacht gerathen konnte, aus dem Spiel unerlaubter Bortheil ziehen zu wollen, als er ja ein Mann von immensem Reichthum Jest jedoch schien vor Jaques' Augen biefer Reichthum in eine Chimare zerfließen zu follen, und bas änderte die Sachlage! Jaques fann weiter nach, fein Geift arbeitete faft fieberhaft, erregt und angespornt durch taufend tleine Gingelheiten, beren er fich gu erinnern begann und welche ihm jest bedeutsam erschienen, während er fie früher unbeachtet gelaffen.

Sollte jener Strafti, ber mit Murad aus Tunis geflohen war und, beffen Jaques hier zum erstenmal hatte erwähnen hören, der Intrigant der Aremie de Billiers sein, welcher sich Falschspieler hielt, die ihren Gewinn mit ihm theilen mußten? Sidi-Ben-Said und Murad schienen einander nicht zu fennen, man hatte fie nie beisammen gesehen aber konnten sie sich nicht insgehem treffen und mit einander communiciren? "Bäre es möglich, daß ich auf der Spur bin?" fragte fich Jaques erregt: "follte ich endlich den verborgenen, unfichtbaren Chef ber Banbe gefunden haben, ber ich felber anzugehören gezwungen worden bin, und nach welchem ich jo lange vergeblich gespürt habe?"

Jaques hatte in seinem Nachsinnen mechanisch ben Weg in das Haus zurück eingeschlagen; instinctmäßig suchte er dort die Spielzimmer auf, welche der aufmerk fame Birth nicht unterlaffen hatte, feinen Gaften ein-

Sie waren, wie vorauszusehen, bicht gefüllt: unter der ungeheuren Schaar der Geladenen befanden fich ja auch fast die gesammten Mitglieder von einem halben Dugend Spielclubs, welche fich die Gelegenheit nicht entgehen laffen wollten, ihrer Leidenschaft zu fröhnen. Man spielte an den verschiedenen Tischen Ecarté, Baccarat, Pikett, Bouislotte. Ein blonder, liebenswürdiger, eleganter junger Mann von besonders lebgaftem, fidelem Wesen, der beim Ecarté sechsmal hintereinander große Coups gewann, fiel Jacques auf. Hatte er diesen Mann nicht schon gesehen, irgendwo, wo ihm berselbe in's Auge gesallen war? Jacques sann nach

. . . . und stutte vor einer Erinnerung, die ihm plötlich aufgestiegen. Richtig, jett wußte er, wo er jenen jungen Mann gesehen! Eines Tages, als er in dem kleinen Saufe ber Avenue de Billiers auf ben Moment wartete, Da er vorgelaffen werden follte, hatte er burch die halb offen gelaffene Thur bemertt, wie der Birth Gibi-Ben-Said, aus einem anderen Gemach tretend, einen Berrn, mit dem er leife sprach, zur Treppe geleitete. Jacques wünschte nicht, von einem Fremden in dem mufteriofen Haufe gesehen zu werden; er hatte sich hinter die Thure hatten sich aus bem Keller einer Wittwe einen Krug Johanniss-zurückgezogen, durch die Deffnung derselben aber den beerwein angeeignet und tranken ihn in fröhlichem Beisammensein,

in biefes Geheimniß einzubringen. Man nimmt es, er mit von ber Bande fein? Gollten außer ihm und . . und mir fich noch Mehrere von uns hier befinden? Sehen wir zu, faffen wir die Reihen der Spieler einmal

Pikett spielte und musterte die Theilnehmenden auf-merksam. Wahrhaftig, dort der alte Herr, der so reichlich gewann . . . er hatte ihn wiederholt in der Avenue de Villiers gesehen, er war ihm dort in der so wenig belebten Straße zu seinem Aerger schon zweimal begegnet, wenn er zu Sidi-Ben-Said ging oder von dort kam!

Und zwei Personen am Bouillotte-Tisch, benen er unter gleichen Umständen begegnet war, und ein fünfter am Baccarat-Tisch . . . fein Zweifel, die gesammten Mit-glieder der Bande befanden sich hier, um Murads Gäste zu plündern: die Gäfte des reichen, vornehmen Murad, in beffen Salons bei diefer großartigen Festlichfeit ficherlich hoch gespielt wurde und wo die Beute voraussicht lich eine große war. Wenn es gutraf, bag Murad-Ben ber Chef ber Bande mar, fo waren bie Dinge nur gu erklärlich, nur zu einleuchtend: Der verschwenderische Tuneje gab mit der einen Sand und nahm mit der anderen, er bewirthete eine ungeheure Bahl von Gaften unter immensen Kosten und schlug einen guten Theil ber Roften insgeheim wieder heraus, indem er feine Gafte

durch falsches Spiel plündern ließ!

Dem fundigen Jacques fonnte es nach furzer Beob achtung nicht entgehen, daß er in seiner Vermuthung nicht geirrt, daß alle fünf von ihm beargwohnten Bersonen, die sämmtlich glänzend gewannen, Falschspieler in regster Ausübung ihres Metiers waren. Er wußte genug, um - mehr wiffen zu wollen! Es brangte ihn, allein zu sein, sich ungestört seinem Nachsinnen, seinem Entwerfen eines Planes hinzugeben. Die Nacht war unter seinen Beobachtungen vorgeschritten, bas Test nahte feinem Ende, die Mehrzahl der Gafte hatte fich bereits entfernt. Auch Jacques versah fich mit seinem lleberrock und Hut, um das Haus zu verlassen, vor dem Gehen aber noch eine einsame Promenade burch ben jest von den Gaften fast verlaffenen Garten zu machen, um fich von dem bunten Trubel und Getummel bes Festes zu erholen.

Sechstes Rapitel.

Nachdenflich wandelte Jacques burch den Garten dahin und schlug, um dem Gewirr der in demselben beschäftigten Diener und ber letzten noch anwesenden Gafte u entgehen, den Weg nach dem entlegenen Theil des= selben ein, der bereits leer und in ein träumerisches

Halbdunkel gehüllt war.

Zwischen ben Baumen und hohen Blumenbuschen daselbst auf= und abschreitend, vernahm er plöglich rafche Schritte auf bem Ries eines Mebenweges, von bem er durch eine Blumenhede getrennt war. Er schaute auf und erblickte einen Mann, bicht in einen weiten Mantel gehüllt, ben hut tief in's Geficht gezogen, eilig ben Nebenweg baher tommend und bem Endtheil bes Gartens zuschreitend. Jacques, der, einmal argwöhnisch geworden, entschlöffen war, auf Alles, was hier vorging, ein ausmerksames Auge zu haben, empfand Reugierde, wohin der Fremde sich hier nach dem Endtheile des Bartens zu fo forgfam verhüllt begeben möge, und folgte ihm in einer Entfernung von einigen Schritten, sich dabei vorsichtig so haltend, daß er gegen denselben durch die hohe Blumenhecke und deren Schatten möglichst ver-

Alls der Berhüllte die Endmauer bes Gartens fast erreicht hatte, machte er Halt, wandte fich um und blickte spähend zurück, als wolle er sich überzeugen, daß ihm Niemand folge. Jacques, der fich hinter einem mit exotischen Blattpflanzen durchwundenen Spalier aus Bambusstäben hielt, zwischen dessen Laubwerk hindurch ihm bemerkt. Der Vermoen hatte, wurde nicht von währt würde. Auf die Frage der Haus gewährt würde. Auf die Frage der Haus gewährt würde. Auf die Frage der Haus fran ich und gesein wenig aus dem Gesicht, als ob ihn derselbe geniere. Dann wandte er sich um test rokk. ein wenig aus dem Gesicht, als ob ihn derselbe geniere. Dann wandte er sich um, trat rasch auf Die Mauer gu, öffnete mit einem Schluffel, ben er bei sich führte, eine Thur in derselben, schlüpfte hinaus und fchloß die Pforte forgjam hinter fich ab.

(Fortfetjung folgt.)

Vermischtes.

— Ueber einen traurigen Borfall, ber sich anläglich ber jüngften Einquartierung in Durlach am Freitag Abend ereignete, wird gemelbet: Bier Soldaten bes 17. preußischen Infanterie-Regiments, die in der Pfingvorstadt einquartiert waren, hatten sich aus bem Keller einer Mittwe einen Krug Johannis-Gast Sidi-Ben-Saids forschend und mißtrauend betrachtet als die Frau plöglich dazwischen trat und die Sache an den Tag fam. Aus Bitten und Bersprechen der Soldaten half nichts, die Frau jener elegante, muntere junge Mann entrüstete Frau lief zu den Vorgesetzten der Soldaten, um die Freiherr von Hilgers, der Erzbischof D. Dinder, die

Alchymisten vergeblich gesucht: Gold zu machen, so gewesen, den er dort am Tische so außerordentlich im baten, won denen sede anzuzeigen. Aus Furcht vor Strase entsloben drei Solweiß ich nicht, woher er es ninmt."

"Hichtung, Achtung!" sagte sich Jacques leise: "sollte vierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition wierte, der in 8 Tagen nach zweisähriger Dienstzeit zur Disposition zweisähriger Dienstzeit zur Diens

mit einem Dienstaewehre einen Schuß in den Hals beibrachte. Er ist bereits der Verletzung erlegen.

– Bon Hunden zerrissen! Auf der Landstraße nach Rarbonne wurde ein Mann von 6 wilden Hunden, wie sie jabraus jahrein die dortige Gegend unsicher machen, angefallen, in Stücke

ber Pariser Aus stellung mittelst Zweirab zurück-zulegen sich engagirt hatte, ist am Dienstag im Ausstellungspark eingetroffen. Er nennt sich Baron Kelleskraus, Hauptmann ber Artislerie. Seine Abreise erfolgte von Kowno (Ditrußland) aus, Artillerie. Seine Abreise erfolgte von Kowno (Ditrußland) aus, am 14. August, Nachmittags. Dis zur veutschen Grenze hatte er 100 Kilometer Wegs zu machen. Von Königsderz aus nahm er die Route über Eüstrin, Berlin, Magdeburg, Hannover, Köln, Lüttich und Brüssel, Douai und Amiens. In der Ausstellung langte er am 17. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, an. Während der ganzen Keise gönnte sich der Radsahrer 6 Ruhetage. Zwischen Köln und Nachen, Lüttich und Brüssel mußte er absigen und die Maschine, der miterablen Landstraßen wegen, auf ca. 130 Kilometer Länge schieden. Nach achtsäsiger Ruhepause will er den Weg über Elsaß-Lothringen auf dem Zweirad zurückmachen.

- Die Sponose im Gerichtsfaal. Bor einem ichwebischen Gericht erschien fürzlich ein Arzt unter ber Anflage, einen Studenten gegen bessen Billen bypnotifirt und ihm unter ber Sppnose unaussprechliche Seelenqualen und förperliche Schmerzvorstellungen beigebracht zu haben. Als dem Arzt hinterbracht wurde, daß der Student ihn verklagen wolle, soll der Arzt ihn wiederum auf hupnotischem Wege in seine Gewalt gebracht und ihn durch Drohungen und Schredvorstellungen von ber Anftrengung der Klage abzuhalten versucht haben. Bei der Gerickts-verhandlung war es für die Richter aus dem seltenen Grunde unmöglich zu irgend einem Resultate zu gelangen, weil es sich an-scheinend ergab, daß der verklagte Arzt Dr. Kallenberg aus der Rähe von helfingborg die Zeugen durch hypnotische Einflusse zu den widersinnigsten Aussagen zu bringen verstanden hatte. Dieser merkwürdige Borgang im Gerichtsfaal giedt eine sehr interessante Illustration zu den gerichts-medicinischen Betrachtungen, die kürzlich auf dem Pariser Hypnotiseur-Congress gepflogen wurden.

— Der vor einigen Tagen verstorbene Fürst von Monaco, bem Staat ber Spielbölle, führte in seiner Jugend ein ziemlich tolles und abenteuerliches Leben. Wie die Kama berichtet, war er fogar in ben breißiger Jahren langere Beit Schaufpteler und hatte in mehreren Parifer Theatern, namentlich in dem Theater de la Porte Saint Martin bedeutenden Erfolg. Der Fürst war ein geistsprühender Mann. Gern riß er schlechte Wiße über die französischen Blätter, die für seine Spielhölle eintraten, weil sie dem gewordenen Grinnaldis wieder zu so reichen Fürsten werdte den die die die dem Zursten der Geschen Fürsten machte, daß sie, wie die Fürsten von Liechtenstein, von ihren Unterthanen feine Steuer zu erheben brauchten! Seit längerer Zeit blind geworden, hatte er seine gute Laune nicht verloren. Eines Tages meinte er: "Ich bin wie der beutsche Kaiser Karl V., ich sehe die Sonne in meinen Staaten nicht untergeben."

- Das britische Kanonenboot "Lilb" ift an ber Rufte bon Rem-Foundland untergegangen. Sieben Mann ber Besatzung find ertrunten, außerdem find eine bedeutende Gelbfumme und andere Werthe verloren gegangen. — Das große Mode-Magazin von Bocconi in Mailand ist von den Flammen verheert worden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Lire geschäft. — In Bordeaur ist eine der bedeutendsten Zuderraffinerien durch einen Brand zerfört worden. Nebst den Gekäuden wurden für 600 000 Francs Waaren ein Raub der Flammen. Mehrere Urkeiter wurden leicht vermundet. Arbeiter wurden leicht verwundet. — Das diesjährige 12. Mittelbeutsche Bundesschießen in Plauen hat einen Fehlbetrag von 15 000 Mf. zu verzeichnen. — In Strasburg (Westpreußen) lebt 15 000 Wt. zu verzeichnen. — zu Strasburg (Weitpreugen) lebt ein Greis, welcher das Alter von 114 Jahr en erreicht hat: es ift dies der frühere Arbeiter Grzmozzinski. Derselbe war dis vor Kurzem noch verhältnigmäßig rüftig, doch jeht verlassen ihn die Kräfte allmählich. Ferner lebt daselbst ein Mann, welcher bereits ein volles Jahrhundert hat und sich trohdem noch großer Müstigseit erfreut. Dieser verzehrt noch zum Abendbrot ein Gericht Erbien, ohne auch nur bas geringite Unbehagen zu verspüren. In hamburg ftürzte ein Neubau ein. Steben Frauen und einige Kinder wurden verschüttet. Wahrscheinlich sind sie todt. — In einer Wirtschaft am Steinweg in hamburg verhaftete man 12 Straßenräuber, welche seit längerer Zeit die Gegend unsicher gemacht hatten. — In Tourcoinv (Frankreich) brach in vorletzter Nacht Feuer aus in einem von Eltern und 6 Kindern bewohnten Hause. Nur die Mutter und Töchter wurden gerettet, die llebrigen sprangen in die glübende Lohe und verdreum errettet, die llebrigen sprangen in die glübende Lohe und verdreum eine Mahr wieden der Give Sonskreum in die

Moberne Dienftmädchen. Gine Sausfrau fuchte burch eine in einer Zeitung erlassene Annonce ein Dienstmädchen. Es melbete sich u. A. auch ein Mädchen, welches sich zur Annahme der Stellung unter der Bedingung bereit erklärte, daß ihr jeden Tag in den Rachmittagsstunden ein längerer Urlaub ge-

— Gerechter Stolz. Richter: "Wie können Sie noch lächeln, Angeklagter, wenn Sie beschulbigt werden, Ihre Frau geschlagen zu haben?" — Angeklagter: "Wissen's, Herr Nath, fünf Jahre schon bin ich mit ihr verheirathet, und jett ift es das erste Mal, daß sie und nicht ich die Prügel bekommen hat."

Lette Nachrichten.

Posen, 22. September. Unter großer Theilnahme der Bevölkerung aus Stadt und Provinz fand heute Mittag die Enthüllung des Provinzial-Kriegerdenkmals statt. Um 12 Uhr erfolgte der Abmarsch des hiefigen Landwehrvereins, sowie der Gewerke und anderen Vereine unserer Stadt vom Bernhardiner Plat aus durch die Stadt zum Dentmal bin, woselbst der Oberpräsident,

Spigen fammtlicher Militar-, Civil- und Communal- | Rouvier im Departement Alpes Maritimes, ber Bou- | Gewählt find 138 Republikaner, 89 Candidaten ber behörden, sowie die hohe evangelische und katholische langist Millevoye in Amiens gegen Gollet, Graf Grefult Geistlichkeit versammelt waren. Unter fürmischem Hurrah in Melhun, Dautreme in Rouen. Im Wahlbezirf Boulanger ist in Montmartre gewählt. Baris, 23. September. Nachmittags. (Wolff's der Geschütze und dem Geläute sämmtlicher Glocken Berger 2955 Stimmen. Es ist Stichwahl erforder-fiel die Hülle des Denkmals bei dessen Uebergabe an lich. Im Wahlbezirk Pantheon erhielt Naquet 4586, den Oberbürgermeister, worauf der Borbeimarsch bes Festzuges bei demfelben erfolgte. Auf dem Wilhelmsplate nahm der commandirende General die Parade über die Landwehr= und Kriegervereine ab, worauf diefelben zum Festessen nach verschiedenen Localen marschirten. Die ganze Stadt ift prachtig geschmückt. Ueberall werden Vorbereitungen zu der heute Abend stattfindenden Illumination getroffen.

Bien, 22. September. Privatnachrichten zufolge ift die Gifenbahnbrücke auf der Strecke Nisch-Pirot von

Bafferfluthen fortgeriffen.

Baris, 23. September. Außer Boulanger murben im Seine Departement gewählt : Laguerre, Briffon, Farcy und Reveft. Die letten Drei find Boulangiften. Der Prafident der Kammer, Meline, ift in Remiremont wiedergewählt.

Bonneville 2770, Dolombra 2113 Stimmen. Es ift ebenfalls Stichwahl erforberlich. In Lyon wurde Justizminister Thevenet, in Embran der ehemalige Minister Flourens gewählt. Bor bem Burcau bes Journals la Presse, wo mittelst Transparents die Wahl Boulangers befannt gemacht wurde, ereignete fich ein Zwischenfall, indem aus der Menge Hochrufe auf Boulanger ausgebracht wurden, die von anderer Seite mit Pfeifen beantwortet wurden. Die Polizei und berittene Gensbarmen schritten ein und verhafteten mehrere Berfonen.

Driginal-Telegramme des Hirschberger Tageblatt.

Baris, 23. September. Nachmittags. (Bolff's Telegr.-B.) Bis jest ift das Resultat von 560 Wahlen befaunt. Gewählt wurden 224 Republikaner (davon 167 gemäßigte und 57 radicale), 159 Oppositionelle, darunter 56 Ronalisten, 51 Bonapartisten und 22 Boulangisten. 177 Stichwahlen find nothwendig, wovon muthmaßlich 135 für die Republikaner gunftig ausfallen werden. Die Regierung rechnet in der nächsten Kammer auf 369 Republikaner und 201 Oppositionelle.

Wetterhaus am Poftplate, 23. September, Nachmittage 1 Uhr.

Barometer heut 728 gestern 725 Thermometer : + 6 gestern +

ermometer = + 6 gestern + 7 S. R. Hebrigster Stand heut: + 8 gestern + 8 S. R. Riedrigster Stand heut + 2½ gestern + 2½ = =

Die letzten Drei sind Boulangisten. Der Kammer, Meline, ist in Remiremont Es wurden gewählt: Finanzminister den gestern stattgehabten Wahlen sind 372 Resultate besaunt.

Soldberg, 21. September. (Wartsbericht.) Weizen (gelber) per 100 kg 16,60—17,00 Mt. Rartossellen per 100 kg 16,00—16,60—17,00 Mt. Rartossellen per 100 kg 16,00—16,00 Mt. Rartossellen per 100 kg 16,00 Mt. Rartossellen per 100 kg 16,00—16,00 Mt. Rartossellen per 100 kg 16,00—16

ourszettel des Hirschberger Tageblatt.

| | | | 0 |
|---|------|--------------|--------------|
| Deutsch | e ş | fonds. | |
| | 188 | e. p. 20. 9. | W. D. 21. 9. |
| Deutsche Reichs=Anleihe | | 107,70 B | 107,70 B |
| bo. bo. | 3/2 | 103,90 b | 104 6 3 |
| Preuß. Staats-Unl.conf. | 4 | 106,00 (5 | 106,00 b |
| bo. bo. | 31/2 | 104,70 B | 104,90 6 3 |
| Berliner Stadt-Oblig. | | 99,80 3 | 99,80 \$ |
| Breslauer Stadt-Oblig. | | 101,70 3 | 102,25 B |
| Rur= u. Neum., neue | | | 101,90 3 |
| bo. | 4 | 105 B | 105 b |
| Landsch. Ctr.=Psidbr. | | 105,10 (5 | 105,10 3 |
| bo. | 91/ | 101,30 b & | 101,20 B |
| Ditpreußische | 01/2 | 101,20 (3) | 101,25 6 28 |
| Bommersche | | 101,20 B | 101,40 B |
| 2.0 | 4 | 101,20 (5 | 101,20 \$ |
| Posensche | 4 | 101,40 \$ | 101,20 \$ |
| AND 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | 31/2 | 100,60 (3 | 100,60 2 |
| - Cuit attutujujujut. | 21/2 | 100,70 | 100,90 B |
| bo. landfd. Lt. A.u.C. | | 100,80 D | 100,90 B |
| | 91/ | 101 8 | 404 6 |
| bo. bo. neue . | 0 /2 | 101,so B | 101 B |
| bo. bo. neue II. | 91 | 101 01 | 404 8 |
| Westpr.rittersch.I.B. | 01/2 | 101,50 0 | 101,40 8 |
| bo. bo. II. | 0 /2 | 101,50 B & | 101,40 b |
| Schlesische Rentenbriefe | 4 | 105,10 (3 | 105,20 B |
| Samb. StAnl. v. 1886 | 4 | 93,50 ③ | 94,10 6 3 |
| Sächf. Anl. v. 1869 | | 96,60 3 | 103,50 3 |
| bo. Rente v. 1878 | | | 96,70 B |
| Ausländische Fonds. | | | |
| (Die mit * versehenen A | | | |
| | 88 | C. v. 20. 9. | E. p. 21. 9. |
| Deft. Juli-Silberr. gr. | 41/5 | 72,20 b | 72,10 B |
| bo. bo. fl. | 41/5 | 72,20 8 | 72,50 b |
| bo. Octb. bo. gr. | 41/5 | 72,10 8 | 726 |
| bo. bo. fl. | 41/5 | | |
| | | | |
| | | 71 3 | 716 3 |
| bo. Goldrente gr | | 94,20 B | 94,10 6 |
| bo. bo. fl | | 94,60 B | 94,90 6 |
| Ruff.=Engl. von 22 . | 5 | 108,80 S | |
| bo. conf. v. 80 | 4 | 926 | 92 6 |
| do. Rente 83 | 6 | 113,50 3 | 113,60 3 |
| bo. Anleibe 84 | 5 | | |

| (Die mit * verfehenen | Bapt | ere find ster | terpflichtig. |
|-----------------------------|------|------------------------------------|-----------------|
| To the second second second | 188 | ©. v. 20. 9. 72,20 b 72,20 b | E. p. 21. 9. |
| Deft. Juli-Silberr. gr. | 41/5 | 72,20 b | 72,10 b |
| | 41/5 | 72,20 B | 72,50 b |
| bo. Octb. bo. gr. | 41/5 | 72,10 8 | 72 6 |
| DO. DO. II. | 4 5 | - | |
| bo. Papierrente | 41/5 | | |
| bo. bo. | 41/5 | 71 3 | 716 3 |
| | | 94,20 6 | 94,10 8 |
| bo. bo. fl | 4 | 94,60 6 | 94,90 6 |
| Ruff.=Engl. von 22 . | 5 | 108,80 3 | |
| bo. conf. v. 80 | | 926 | 92 b |
| do. Rente 83 | 6 | 113,50 3 | 113,00 3 |
| do. Anleihe 84 | 5 | | |
| do. Golbrente v. 84* | 5 | 102,70 B 3 | 102,80 B |
| bo. I. Orient* . | 5 | 64,75 3 | 64,75 B |
| bo. II. Orient* . | 5 | 65,10 (5) | 64,90 B |
| bo. III. Orient* . | | 64,90 8 | 64,60 B |
| bo. B.=Cr.=Pf.neueg. | 41/0 | 97,90 6 | 98 6 25 |
| bo. Ctr.=B.=Cr.=Bf.* | 5 | 83,80 B & | 83,50 B & |
| bo. NifolOblig. gr. | 4 | 92,75 B | 92,75 5 |
| bo. bo. fl. | 4 | 92,80 b | 92,60 5 |
| bo. Poln. Sch.=Obl.* | 4 | 91,70 8 | 91,80 b |
| bo. port. Say. 201. | 4 | 88,25 B | 88,60 B |
| Argent. Golbanl | 5 | 91,75 6 | |
| bo. do. fleine | 5 | 92,95 6 | 91,30 B |
| bo. bo. innere | | | 91,30 b 85 b |
| | 5 | | 00 0 |
| Egypt. Anleihe (gar.) | | 104,70 8 | |
| Italien. Rente | 6 | 92,90 b | 92,70 8 |
| Mexic. conf. Anl. | 6 | 96,20 b | 96,20 B |
| bo. fleine | 41/ | 97,50 b | 97,50 b |
| Portug. Anl. v. 1888 | 41/2 | 98,00 b & | 98,60 B |
| Rumänische | 6 | 105,75 B | 105,80 B |
| do. fleine | 6 | 105,80 B | 105,90 B |
| do. amort. gr. | 5 | 96,70 B | 96,70 B |
| do. do. fl. | 5 | 96,80 B | 96,90 8 |
| do. fund. gr. | | 101,25 B | 101,25 6 |
| DD. DD. II. | 5. | 101,75 B | 101,75 5 |
| bo. do. fl. Schwedische | 0 /2 | 101,40 B & | 101,10 6 |
| bo | | 90,20 28 | 90,95 B |
| Serb. amort bo. von 85 · | | 83,40 (3 | 83,40 b G |
| | 5 | 83,50 3 | 83,10 B & |
| Ung. Goldr. große . | | 85 b | 85,10 \$ 28 |
| bo. bo. 100 fl. | 4 | 86,40 \$ | 86,40 b |
| do. Papierrente . | 0 | 80,75 B B | 80,60 3 |
| Gundhakar | . 16 | autisigat | A AND THE |

| 6 7 1 1 1 1 | Hypothefen:Certifikate. | | | | |
|---|---|--|--|--|--|
| Dticke. Grundschuld=B. 4 103 b 6 bo. 50. 31/9 99,80 b 6 bo. 50. 4 102 b 6 bo. 50. 4 100 G 5 bo. 50. 4 100 G 5 bo. 50. 73, 100 31/9 99,40 b 6 bo. 73, 100 31/9 99,40 b 6 meininger dupoth=Bf. 4 103,80 b | (5) (6, 10. 21. 19. 103 h (8) 99,80 h (8) 102 h (8) 100 | | | | |

| | THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN | 100 | | | |
|-----|--|------|--------------|------------------|---|
| | 00 Gu 00 TT TT 440 | 35 | E. p. 20. 9. | C. p. 21. 9. | Ì |
| 1 | P.5p.=B.II.u.IV.rz.110 | | 93,10 3 | 93 🚱 | l |
| ı | bo. II.ra.110 bo. I.ra.100 | | 91,00 b | 91,75 B | ì |
| (i) | DO. 1.73.100 | | 89 b | 88,00 b | |
| i | Prß. Bb. unfdb. rz. 110 | 5 | 112,95 3 | 112,10 3 | ı |
| , | bo. X.Ser.rz.110 | 41/2 | 110,so & | 110,78 B | ı |
| ì | bo. VIIIX.S.r3.100 | | 101,25 6 3 | 101,40 (5 | ı |
| ı | bo. XI.S.rz.100 | | 100,10 3 | 100,10 8 3 | ı |
| y | bo. unf. Pfdbr. rz. 110 | | 110,10 3 | 110,10 3 | ı |
| ١ | bo. bo. rs. 110 | | 110,10 3 | 110,10 3 | ı |
| ij | bo. bo. rz. 100 | 4 | 100,80 B | 101 6 3 | ı |
| ı | bo. bo. r ₃ . 100 | 31/2 | 100,10 B 3 | 100 6 5 | ı |
| H | Br. Sopp.=21.=23. I.ra.120 | 41/2 | | | ı |
| î | bo. VI.ra.110 | 5 | 111 (3) | 111 ③ | ı |
| ij | bo. biv.Ser.rz.100 | 4 | 103 6 3 | 103 6 3 | ı |
| i | bo. bo. ra.100 | 31/2 | 100 6 3 | 100 5 3 | ı |
| 1 | Schl. Boben=Crebit=Bt. | 5 | 103,75 (3) | 103,50 3 | |
| ď | bo. bo. ra.110 | 41/2 | 111 (3) | 111,25 3 | |
| ١ | bo. bo. ra.100 | 4 | 101,30 3 | 101,10 5 3 | |
| ď | bo. bo. r3.110 bo. bo. r3.100 bo. bo. bo. | 31/2 | 100,30 23 | 100,25 B 3 | |
| 1 | Schweb. Hpp.=B. v.1879 | 41/2 | 102,40 B 3 | 103,70 B B | |
| i | bo. bo. v.1878 | 4 | | 103,40 B (3 | |
| 8 | | - | | 7 10 10 10 10 10 | |
| B | Loos | | | | ı |
| ī | A STATE OF THE STA | 88 | Brief. | Gelb. | i |
| 3 | Braunschw. 20 Rthl. L. | | 107,90 b | | ı |
| ı | Bukarester 20 Fr. L. | | 45 6 | | ı |
| ì | Goth. Pr.=Pfd. I. Em. | | 112,90 B | | ı |
| 3 | bo. bo. II. Em. | 31/2 | 109,60 B | | ı |
| | Köln=Mind.31/20/0P.=A. | 31/2 | | 142,30 3 | ı |
| | Kurheff. 40 Ml. Loofe | - | 338 b | | |
| | Oldenb. 40 Rl. Lovie | 3 | 135,25 B | N | |
| ı | Pr.31/20/0 Pr.=2L.v.1855 | 31/2 | 160 b | | |

| 1 | Enenbahn-Stamm-Action. | | | | | | |
|---|---------------------------|--------------|--------------|--|--|--|--|
| | The State of the Williams | Div. 1888 | | C. p. 21. 9 | | | |
| į | Baltische (gar.)* | 3 | 63,80 (5 | 63,so (3 | | | |
| į | Donegbahn (gar.)* | 5 | 96,20 B | 96 3 | | | |
| i | Dur Bobenbach | | 228,80 B | 228,25 6 | | | |
| ì | Gal. C.=Ludwb. g | | 83,70 8 | 83,00 3 | | | |
| ı | Gotthardbahn | 5 | 180 6 3 | 179,80 B | | | |
| J | bo. junge (50% E.) | - | | | | | |
| ı | Raschau-Oberberg | 4 | 65,so 3 | 65,60 B | | | |
| ı | Lübect-Büchen | | 194,40 B | 194,60 B | | | |
| ı | Mosto=Breft (3% g.)* | 3 | 63,so & | 63,so & | | | |
| ı | Defterr. Lokalbahnen . | 4 | 62,75 b B | 63,20 B | | | |
| ۱ | do. Nordwestbahn | | | 81,75 b | | | |
| ı | do. Staats-Bahn. | 31/2 | 100,40 B | 99,80 B | | | |
| ١ | do. Südbahn . | | | 50,30 B | | | |
| ı | | 6 | 98,00 b | 98 B | | | |
| Į | Gr. Ruff. B. (5% g.) | | 126,80 B | 126,00 6 | | | |
| Ĭ | Warschau-Wien | | 222,90 b B | 222,50 8 | | | |
| ١ | *) 5 pCt. Steuer auf | die 1 | garantirte : | Dividende | | | |
| ١ | Berftaatlichte | 2 6 | eifenbah | nen. | | | |
| 1 | | - | | A STATE OF THE PARTY OF THE PAR | | | |

Frondring Rudolfbahn 43/4 86,50 b 86,70 b Nbrschlef.=Märk.St.=A. 4 102 G

| Deutsche Gifer | tb.= | Prior.=L | Oblig. |
|---|------|------------|----------|
| Cöln-Minden IV. Em. MgdbHibftLpg.Lit.A. Oberschles. Lit. H. | 4 | | 103,so b |
| bo. Em. v. 1879 | 41/2 | 103,70 6 3 | 104 & |

Ausländ. Gifenb.-Prior.-Oblig. (Die mit * versebenen Obligationen find mit 5 pCt. des Zinsenbetrages steuerpflichtig.)

| | | at the same of | CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE | |
|---|--|----------------|---|--------------|
| Ú | The state of the s | 88 | C. D. 20. 9. | C. D. 21. 9. |
| ı | Dur Bobenb. I. Em | õ | 90,80 3 | 90,70 3 |
| 9 | bo. II.Em | 5 | 90,so & | 90,70 B B |
| 1 | bo. III.Em.(Gold) | 5 | 108,30 3 | 108,30 (5 |
| ı | Ferdinands-Nordb | 5 | 102,50 3 | 102,50 3 |
| 3 | bo. bo. b. 87 | 4 | | |
| þ | Gal. Carl-Lubwb. (gar.) | 41/9 | | 85,80 B |
| | Deft. Nordweftb. (gar.) | 5 | 91,70 3 | 92 5 3 |
| | bo. bo. Lit. B. | 5 | 89,60 3 | 89,50 6 3 |
| | Deft. Siibb. (2 Fr. St.) g. | 3 | 61,30 6 23 | 61,20 3 |
| 9 | bo. bo. (Gold) | 4 | 98,40 6 23 | 98,40 5 3 |
| 3 | Reichenberg-Barbubis . | 5 | 88,25 3 | 87,50 28 |
| | bo. (Gold) | 5 | 104,10 (3 | 104,10 (3 |
| 1 | Rubolfsbahn be 1884. | 4 | 81,30 3 | 81 3 |
| ı | Ung. Norboith. (gar.) . | 5 | | 84,00 (5 |
| | bo. (Gold)(gar.). | | 101,25 B | 101,50 \$ |
| ı | bo. Oftb. I. Em. (gar.) | | 85 6 5 | 85,00 B B |
| ı | The state of the s | The same | | |

| _ | | _ | | | - |
|-------------------|--|---------|--|---|----------------|
| 33 | Breft-Grajewo*) JwangDombr. (gar.) Kozlow-Boronefch (g.) Kurst-Charkow-Azow*) Kurst-Kiew (gar.) Mosco-Njäfan (gar.) Njäfan-Rozlow (gar.) Kufi. Sübweftb. (gar.) Kübinst-Bologope*) bo. II. Em.*) Transfant. Bahn (gar.) bo. bo. BarfchWien II. Em.*) | 5 | 100,20 \$\text{ 97,50 }\text{ \$\text{ 97,50 }\text{ \$\text{ 90 }\text{ \$\text{ \$\text{ 90 }\text{ \$\text{ \$\text{ \$\text{ 90 }\text{ \$\text{ \$\text{ \$\text{ \$\text{ 90 } \$\text{ | 96,80 b 96,80 b 96,10 c 100,20 c 97 b 89,75 b 92,80 c 99,80 c 99,80 c 91,75 b 87 b 72,80 b 101,25 b | र प्रवातका ७ - |
| The second second | Transfauf. Bahn (gar.) bo. bo. BarfchWien II.Em.*) bo. III.Em.*) | 3355 | 72,80 B 101,40 B 101,25 B | 72,80 B 101,95 B 101,25 b | 9 . 1 0 |
| 55 55 55 | bo. IV. Em.*) Blabifawfas (gar.) . Gottharbbahn IV. Ser. Ital. Eifenbahnen . Central-Bacific | 3 6 | 101,25 b 88,50 b S 106,10 S 58,50 b 112,60 B | 101,25 b 88,90 b 106,30 B 58,40 b 112,50 G | I Show SI |
| 55 | North, Bac. First M. B. bo. bo. II. bo. bo. III. Oregon N. & Nav. St. Louis & San Franc. G. M. B. | 6 6 5 6 | 112,60 b 110 b S 104,60 b S 103,10 S 115,90 B | 103,25 ® | 31 31 |
| | | | | | |

Bant- und Creditbanf-Actien.

| | Div. | | |
|-------------------------|------|--|--------------|
| | | C. v. 20. 9. | E. p. 21. 9. |
| B.f. Spr.=u. Prod.=Hdl. | 32/3 | 79,78 3 | 79,25 3 |
| Berliner Sandels-Gef. | 10 | 185,25 B & | 184,90 b |
| Bresl. Disconto-Bank | 61/3 | 113 3 | 113,50 B B |
| Brest. Wechsterbank | 6 | 107,80 B | 108 5 3 |
| Dat mftäbter Bank . | 9 | 166,80B | 166,50 B |
| Deutsche Bank | | 171,75 b B | |
| Deutsche Genoff. Bank | 71/2 | 137,90 b 3 | 137,75 \$ 3 |
| Disconto=Gefellichaft | | 233,80 6 | 232,so b |
| Dresbener Bank . | | 158 b G | 159 6 3 |
| Mittelbeutsche Creditb | 6 | 114,40 B | 113,90 B |
| Defterr. Credit | | | 163,10 B |
| Pr. Jmm.=B. (M.p.St.) | | 596 ® | 596,75 B |
| Reichsbank | | 132,50 (3 | 132,00 6 |
| Schlesischer Bankverein | 7 | 135,40 B | 135 6 3 |
| | | THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN | |

Sppothefenbanf-Actien.

| ı | | Div. | C + 00 10 | C. p. 21. 9. |
|---|--------------------------|------|------------|--------------|
| ı | Mark mark mark | 1888 | | 87 6 3 |
| ľ | Gothaer Grd.=Cred.=B. | | | |
| K | bo. neue (40 % E.) | | | 94 6 3 |
| Ą | Mordd. Grd. : Cred. : B. | - | | 84,75 5 3 |
| 1 | Preuß. Bod. = Cred. = B. | 61/3 | 124 6 3 | 124,40 b B |
| ı | Breug. Cent. (50% E.) | 91/9 | 151 6 | 151,10 3 |
| ı | Preuß. Supothet. Bank | 61/2 | 125,70 B & | 125,so 5 3 |
| | | | | |

Bergwerks- und Hütten-Gejellich.

| ļ | | Div. | | |
|---|-------------------------|------|------------|--------------|
| ì | NAME OF TAXABLE PARTY. | 1888 | | C. p. 21. 9. |
| ı | Bismardhütte | 10 | 212 8 3 | 212,50 5 3 |
| | Bochumer Gußstahl . | 9 | 221 15 23 | 218,75 B |
| | Conf. Rebenh. St.= B | 7 | 144 6 3 | 145,50 b G |
| | Donnersmardhütte . | 3 | 74,90 b | 74,40 B |
| ۱ | Dortm. St. Pr. Lit. A. | 2 | 109,25 B | 109,50 B |
| ı | Durer Rohlen | | 131,10 6 | 131 6 |
| ı | Gelsenfirchener | 6 | 172,40 b 3 | 171,90 B |
| ı | Rönigin Marienhütte . | 3 | 96,10 6 3 | 97 b & |
| | Königs= u. Laurahütte . | - | 155,75 B | 154,90 B B |
| ı | Marienh. (Kogenau) . | 3 | 86 b G | 85,75 6 3 |
| | Nieberlauf. Kohlenw | | 120,75 3 | 120,25 3 |
| ı | Oberichles. Gifen-Ind | 12 | 200 b | 200,50 B |
| ı | Schles. Roblen conv | - | 71 8 3 | 71,50 6 8 |

Induftrielle Gefellichaften.

| | W + U + | | | |
|---|--|--|---|---|
| | 1888 | C. v. 20. 9. | C. v. 21. 9. | ı |
| Alla Electr. A.=G. (Eb.) | - | 182 6 3 | 183,50 B & | l |
| Bockbrauerei Act.=Gef. | 6 | 111,10 \$ 3 | 111,10 3 | l |
| Böhm. Brauh. A.=G. | 14 | 313,75 25 | | ı |
| Bredl. Etfenb.=Wag | 9 | 179,10 B B | 179 8 3 | ı |
| | 53/4 | 97,50 6 6 | 97,80 B 3 | ı |
| | 9 | 154,75 (3) | 154,00 b B | l |
| | | | | ı |
| bo. Oblig. | 5 | 103,75 3 | 104,10 3 | ı |
| Germania, Borz.=A | 3 | | | |
| Görl. Gifenb. Beb | | | | |
| | | | | ě |
| Nobel Don.=Truft=C | | | 165,75 B | |
| Norbb. Lloyb | 12 | 183 6 3 | 182,90 B | |
| THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY | | 1 | | |
| | Bockbraueret Act.:Gef. Böhm. Brauh. AG. Bresl. Stienb.:Wag. Bresl. Delfabrif. D. Thon: u. Cham. Erbmannsd. Spinn. bo. Oblig. Germania, Borz.:A. Görl. Eifenb.:Bed. Reuroder Kunft:Anft. | MIIg. Clectr. AG. (Cb.) Bockbrauerei ActGef. Böhm. Brauh. AG. Bresl. CijenbBag. Bresl. Oelfabrif D. Thone u. Cham. 6. Oblig. 5% Germania, BorgA. 3 Germania, BorgB. Reuroder Kunfit-Anft. Robel OpnTruft-C. 8½ | MIG. Clectr. AG. (Cb.) Bockbrauerei Act. Gef. Böhm. Brauh. AG. Bresl. Celfabrit | MIG. Clectr. AG. (Cb.) Bockbrauerei ActGef. Böhm. Brauh. AG. Bresl. Celfabrif |

| | EID. | The second second | |
|-------------------------|------|--|--------------|
| | 1888 | C. p. 20. 9. | G. v. 21. 9. |
| Oberfchlef. Cham.=Fabr. | - | 151,50 B B | 151.95 B |
| bo. Portl.=Cem.=F. | 10 | | 138,30 B (5 |
| Omnibus=Gei | | | 180,25 (5) |
| Oppelner BortlCem | 6 | 128 6 3 | 128,70 6 23 |
| Bferbeb. Große Berl | 121/ | 270,75 B | 269 5 |
| m | | The state of the s | |
| | | 129 23 | 128,50 23 |
| Schles. Cement | 181/ | 194,50 B & | 195 6 3 |
| | | 137,50 3 | 136,50 (3 |
| Stett.=Bred. Bortl.=C. | | 190 5 | 184,75 6 |
| | | 389 (3 | 389 (5 |
| | | 164,50 (5 | 164,50 b B |
| | | | No. lead to |

| | Gold-, Silber- u. Papiergeld. Cours in Mark. | Bantdisconto in | |
|---|---|--|--|
| ۱ | E. Bankn. p. Pfb. St. 20,48 b Frz. Bankn. p. 100 Fr. 81,15 b Oeft. Bankn. p. 100 fl. 170,75 b Ruff. Bankn. 100 R. 212,70 b | bo. Lomb. 4 ¹ / ₂ u. 5 London 4 | |

Breslauer Broducten=Bericht.

Breslau, 23. September, 9 Uhr 30 Min. Landzufuhr und ebot aus zweiter hand war maßig, die Stimmung im All-

Breslan, 23. Sevember, 9 Ubr 30 Min. Landzhildr und Mngebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen rußig.

Beizen dei mäß. Ungeb. rußig, per 100 kg weißer alter 16,60—17,80—18,30 Mt., neuer 16,80—16,30—17,90 Mt., gelber alter 16,60—17,70—18,30 Mt., neuer 16,70—16,20—17,80 Mt. gelber alter 16,60—17,70—18,30 Mt., neuer 16,70—16,20—17,80 Mt. Rog gen böß. Hord. erfom. blumi, bezahlt wurde per 100 kg netto 15,60—15,90—16,30 Mt.—Ger sieße hand gut versäust, per 100kg 18,50—15,70—16,10 Mt., neuer 13,30—14,00 Ji. 5,50—15,80—16,00 Mt., veisse 16,80—17,50 Mt. — Hafer in seh. Hall, neuer 13,30—14,00 Ji. 5,00—13,50—14,00 Mt. — Er bien mehr beachtet, per 100 kg 13,00—13,50—14,00 Mt. — Er bien mehr beachtet, per 100 kg 14,00—15,00—16,00 Mt. "Rictoriae 15,00—16,00 st. 17,50—18,00 Mt. — Au pinen mehr angebeten, per 100 kg 17,00 Mt. 90 hn en in matter Stimmung, per 100 kg 17,00 Hs. 100 Mt. — Bi den schwecken, per 100 kg 16,00 Mt. — Bi den schwecken per 100 kg 26,00—3,00—3,00 Mt. — Bi den schwecken in 100 kg 26,00—3,00—10,50 Mt. — Bi den schwecken schwecken. Per 100 kg 26,00—3,00—3,50 Mt. — Bi den schwecken schwecken. Per 100 kg 26,00—3,00—3,50 Mt. — Bi neuer Schwecken. Per 100 kg 26,00—3,00—3,00 Mt. — Bi den schwecken. Per 100 kg 14,00 Mt. — Bi neuer Schwecken. Per 100 kg 26,00—3,00—3,00 Mt. — Bart schwecken. Per 100 kg 26,00—3,00—3,00 Mt. — Bart schwecken. Per 100 kg 16,00—16,00 Mt. — Binterrups per 100 kg 28,40—29,40—31,40 Mt. — Binterrups per 100 kg 27,70—30,00—30,40 Mt. — Gant schwecken. Per 100 kg 16,00—16,00 Mt. — Binterrups per 100 kg 28,40—29,40—31,40 Mt. — Binterrups per 100 kg 27,00—30,00 Mt. — Bart schwecken. Per 100 kg 16,00—17,25 Mt. — Real schwecken. Per 100 kg 16,00—17,25 Mt. — Real schwecken. Per 100 kg 16,00—17,25 Mt. — Real schwecken. Per 100 kg 38—41—48 Mt. hodsein über Notig. Meh schwecken. Per 100 kg 26,00—3,00 Mt. — Bart schwecken. Per 100 kg 16,00—3,00 Mt. — Bart schwecken. Per 100 kg 16,00—3,00 Mt. — Beigenstanden. Per 100 kg 26,00—3,00 Mt. — Beigenstanden. Per 100 kg 38—3,00—3,00 Mt. —

24,75 Mt.

Roggenfuttermehl per 100 kg 10,20—10,60 Mt.

- Weizenkleie per 100 kg 8,60—9,00 Mt. **Bosen**, 21. September. Spiritus loco ohne Faß (50er)
54,20, do. loco ohne Faß (70er) 34,40. Flau.

Drigin.-Telegr. d. Hirfdberg. Tageblatt Berliner Fonds-Courfe. Tendeng der Fondsborfe gunftig.

| Semend or Compression Sunited | | | | | |
|--------------------------------|--------------|--------------|--|--|--|
| | 5. p. 21. 9. | C. v. 23. 9_ | | | |
| Barfchau-Bien EStA. | 222,50 | 222,00 | | | |
| Lübed-Büchen EStA. | 194,60 | 194,50 | | | |
| Marienburg-Mlawfa EStA. | 65,00 | 64,75 | | | |
| Oftpreuß. Sübbahn StA. | 98,00 | 97,70 | | | |
| Desterr. Staatsbahn ult. | 100,00 | 99,50 | | | |
| Defterr. Credit-Actien ult. | 162,75 | 163,50 | | | |
| Disconto-Commandit-Ant. Caffe | 232,30 | 233,00 | | | |
| Dortmund. Union St.: Br. Caffe | 109,50 | 111,60 | | | |
| Königs: und Laurahütte Caffe | 154,90 | 155,50 | | | |
| Ungartsche 4% Goldr. Caffe | 85 10 | 84,90 | | | |
| Defterr. Banknoten Caffe | 170,70 | 171,10 | | | |
| Ruffische Banknoten Caffe | 212,70 | 212,40 | | | |
| | | | | | |

Berliner Producten: Courfe. Beigen Tendeng frilleft.

| | Control of the last of the las | 6. D. 21. 9. | E. D. 23. 9. |
|------|--|--------------|--------------|
| per | September=October | 188,50 | 188,00 |
| " | November-December | 190,50 | 189,50 |
| | Roggen Tenbens | flan. | |
| per | September=October | 157,00 | 156,00 |
| | November=December | 159,75 | 158,50 |
| | Safer Tenbeng f | lan. | |
| per | September-October | 150,50 | 149.00 |
| ** | October=November | 148,50 | 147,75 |
| | Spiritus Tendens | flan. | |
| 50er | 20co | 56,40 | 56,20 |
| " | ver September | 54,80 | 54,00 |
| " | " September Dctober | 56,50 | 56,20 |
| 70e1 | Eoco | 35,50 | 35,10 |
| 11 | per September-October | 34,50 | 34,20 |
| " | " November-December | 32,40 | 32,10 |
| 46 | | | |

Familien-Radrichten.

Beriobungen:

Frl. Margarethe Schulhe mit herrn Kaufmann hugo Steinberg in Breslau. Frl. Clara Bercrupffe mit herrn Guftav Göß in Breslau. Frl. Bertha Bervard mit hrn. Eisenbahn Stations Diatar Georg Berrmann in Breslau. Frl. Anna Michaelts in Breslau mit frn. Frl. Anna Michaelts in Breslau mit Frn. Ingenieur Joh. Silvester in Görlib. Frl. Antonie Schmidt in Ohlau mit derrn Predigtants: Candidaten May Melz in Brieg. Frl. Laleska Melz in Brieg nit Herrn Bost-Keferendar Middelf Baron in Stattgart. Frl. Martha Adam in Kattowis mit Herrn Kausmann Heinrich Krist in Beuthen OS. Frl. Gertrud Hrichfeld in Halle a. S. mit Herrn Kausmann Emil Marcusy in Frankensiein i. Schl.

Cheichliefzungen:

Herr Hauptmann a. D. Arthur Willigmann mit Frl. Auguste Lange in Beuthen a. d. D. Herr Emanuel Hürbe mit Frl. Elsbeth Mohrenberg in Bressau. Herr Kudosf Kuchs mit Frl. hedwig Hauptmark, mit Frl. Her Mohrenberg in Bressau. Heiner Abelit Beinfelb mit Frl. Margarethe Mamroth in Breslau. herr Referendar Ferdinand von Dannig in St. Betersburg mit Frl. Martha Gräfin Festetics von Tolna in Reval.

Geburten: Ein Sohn: herrn Bernbard hirsch in Breslau. herrn Landrichter Dr. Karften in Zehbenid. herrn Landrichier von Alten in Straßburg. Herrn Lehrer Newald in Mösen, Kr. Neisse. Herrn Johannes Seibelmann in Pleisch: wis. herrn Oberförster Rei henstein in Sausenberg OS. herrn Architect Richard Arebs in Berlin.

Ein Mabchen: herrn Director Dr. Bosberg-Refow in Magbeburg, herrn Hotelbesiger Ib. Welgel in Bunglau. Sterbefälle:

Gterbefälle:
Herr Birthschafts Juspector Leuchtenberger in Petrigau, Kr. Striegau. Herr Bleichereibesitzer Wilhelm Hilger in Kömenberg i. Schl. Frl. Minna Pavel in Marft Bohrau. Herr Hauptlehrer und Organist Johann Strults in Groß-Lassowis. Herr Oberstiteutenant Con-stantin von Mazborsf in Schweidnis. Ferr Nathmann Ernst Kohl in Trebnis. Frau Clisabeth von Raccensto und Frau Elifabeth von Boczenofy und Tenczon, geb. Kofchembabr in Greutberg. Frau verw. Pofibirector a. D. von Marsfi in Breslau. Herr Julius Meper in Berlin.

Bekanntmachung.

Bebufs ber Steuer-Beranlagung für bas Ctatsjahr 1890/91 findet im Laufe ber Monate October und Rovember cr. eine Zählung ber Haushaltungen resp. Einzelnsteuernden, sowie die Auf-nahme des Personenbestandes statt.

Die Sausbefiger und Saushaltungs porftanbe erfuchen wir ergebenft, ben hiermit beauftragten, von une legitimirten Bersonen die erforderliche Ausstunft ertheilen, sowie die Ausstüllung der Zählbogen recht forgfältig bewirfen zu wollen.

Sirichberg i. Gol., 17. Geptember 1889. Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Un ber hiefigen tatholifden Stadt-ichule ift jum 1. Januar 1890 eine

Lehrerftelle

au befegen.

Das damit verbundene Gehalts-Ein-fommen beträgt nach Maßgabe des bier eingeführten Besoldungs-Planes vor Ablegung ber Wieberholungs-Prüfung jährlich 900 Mark und demnächst 1000 Mark, aufsteigend von 5 zu 5 Jahren um 200 Marf bis zu einem Maximals gehalte von 2000 Marf.

Bewerbunge Gefuche um biefe Stelle werben bis jum 10. October b. J. ent: gegen genommen.

Jauer, ben 18. September 1889. Der Magiftrat.

Freitag, ben 27. September cr., Nachmittags 4 Uhr,

Stadiverordneten-Sikung.

Felscher, Stadiverordneten-Borfteher

Bade=2luitalt

(Stablbad)

Schützenstraße 33 wird am 30. September geschlossen.

Das Berfahren ber Zwangsberftei-gerung bes im Grundbuche von Alt-Remnit Band II Blatt Nr. 46 auf en Ramen des Ernst Benjamin Werner eingetragenen, ju Alt-Kemnig belegenen Grundstücks wird aufgeboben, ba ber Antrag auf Zwangs:

verfteigerung gurudgenommen ift. Die auf den 21. October 1889 ansberaumten Termine werden beshalb

Sirfcberg, ben 20. Geptember 1889. Rönigliches Amtsgericht I.

Zwangs-Berfteigerung.

Sente Dienitag, den 24. d. Mts., Bormittags 10 Uhr, werde ich im Gafthof zum Kronprinz hierfelbft

4 Omnibuffe und 1 Hah= majdine

öffentlich meiftbietend verfteigern.

Barufka. Gerichtsvollzieher, Schützenftrage 24 II.

Zwangsversteigerung.

Go werben öffentlich meiftbietend gegen Baargablung verfteigert:

a. Mittwoch, ben 25. b. Mts., Bormittags 9 Uhr,

in Boberröhrsdorf auf einem Grund: ftück bestimmt 8 Beete Rrant und Rüben.

Zusammenfunft um 88/4 Uhr im Sehröter'ichen Gasthause baselbst. b. Mittwoch, ben 25. d. Mits.,

Nachmittags 1 Uhr. "Breslauer Hofe" ju Warmbrunn

3 Ctr. Alth eimer Anftrich farben, eine Blafche Lad und diverse

Barufka. Gerichtsvollzieher in Sirichberg.

Kattee's

Robe Qualitäten, Beröstete Qualitäten, Wiener n. Carlsbader Mischungen

fauft man nur am besten und billigsten bei

Carl Oscar Galle Nachfolger Robert Lundt.

fauft noch bis Sonnabend c. C. S. Haeusler.

(Handwerker), sein Handwerk nicht betreiben kann, im

Schreibfach beschäftigen? Etwaige Angebote unter 34" an die Exped. des Hirichberger Tageblatt.

Statzettel

vorräthig in ber Expedition des Sirid= berger Tageblatt, Lichte Burgftrage 14.

Branerei-Verpachtung.

Die hiefige berrichaftli be Brauerei, unter: und obergabrig, mit Malgerei und vollem Ausschant, fommt bald gur Berpachtung.

In ihrem Fach nur tüchtige, cau-tionsfähige katholische Bewerber erfah-ren Räheres burch bas unterzeichnete

Peterswaldau in Schlefien. Gräflich zu Stollberg'iches Rentamt. Haase.

Geldäfts-Verkauf.

3ch bin Willens, bas von meinem verstorbenen Chemanne unter ber Firma J. II. Stelzer seit 10 Jahren betriebene, auf ber Jauerstraße Rr. 15 bierfelbst belegene

Colonialwaaren-Beidafi

nebft bem neuerbauten Grunbftud gu vertaufen. Daffelbe, auf belebter Strafe gelegen, bietet einem tüchtigen Kauf-mann sichere Existenz. Die Uebernahme bes Grundstückes mit Geschäft fann sofort erfolgen und sind ca. 15000 Mt. Anzahlung erforberlich.

Striegau, im September 1889.

Berw. Helene Stelzer geb. Prasse.

Gin Saus-Grundftud mit bebeut. Miethouberichut, in welchem vom Befiger ein im besten Gange befindt.

Vorkoft:Geschäft

betrieben wirb, ift bei 2000 Thir. Anzahlung zu verkaufen burch

G. L. Baumert, Schweidnitz.

Heirath.

Gut fituirter Guts= u. Mühlenbefiger bet Dresben, 28 3. alt, evang., Referve-Officier, wünscht fich mit gebilbeter, gut erzogener, hübscher, vermögender Dame au verheirathen.

Anfragen behufs genauer Ausfunft unter A. F. 5 hauptpoftl. Dresben

Arbeitsmarkt.

Das birichberger Tageblatt bietet ver ige ber ftänbig junehmenben Anzahl feiner fer Gelegenheit zur vortheilhaftesten Ber-eitung von Anzeigen aller Art bei billigher eisnotirung. Stellen= und Arbeitsgefuchen n notorisch Unbemittelten werden kostenschied

ür mein Mobewaarengeschäft suche einen Lehrling.

C. A. Langer, 3obten a. B.

Biegelmeifter-Poften.

Ein cautionsfähiger Ziegelmeifter, welcher langere Beit einer größeren Biegelei vorgestanden und befte Zeugniffe über feine Leiftungen in ber Biegelfabrifation, bef. gutes Brennen mit Steinfohlen in geichloffenen Defen, sowie über gute Führung aufzuweisen hat, findet bei der Dominial-Ziegelet zu Carlsdorf, Kreis Rimptsch, von 1. Januar 1890 ab Stellung.

Die Guts: und Ziegelei-Verwaltung. Müller.

Ber 1. Oct. b. 3. event. auch etwas fpater fuche einen tüchtigen

Berfäufer (Christ) Julius Lichtner.

Löwenberg i. Schl., Manufacture, Herrens und Damens Confections-Geschäft.

Bur mein Manufacturs, Mobes und Confections-Geschäft suche ich per

1. ober 15. October cr. einen jungen Mann, ber Berfäufer ober Decorateur ift, bet freier Station und 5-600 M. Salair. Offert, mit Referengen. Gin Lehr-ling ober Bolontar finbet auch balb Engagement.

M. Holzer, Schweidnitz.

Eine wirklich tüchtige

Berfäuferin,

mit ber Posamentiers, Rurgs, Beiß: und Bollwaaren-Branche genau bertraut, findet per 1. October ob. 1. Ro= vember bauernbe Stellung.

Joseph Schüfftan. Landesbut i. Schl.

Qum 1. October fuche ich ein Sausober Stubenmadden, tuchtig und erfahren in Bäsche: und Zimmer-reinigen. Frau von Neumann, geb. von Osterroht, **Bickelsdorf** bei Sprottau.

Zu 3 Mädchen, 6, 8, 10 Jahre suche eine anspruchslose, kath., geprüfte

Erzieherin,

welche auch Unterricht in Musik ertheilt, bei 300 Mt. jährl. Gehalts, per 1. October. Offerten sehe entgegen.

Schober, Rittergutspächter, Sudan b. Bolfwig.

Thierschutz=Verein. Dienftag, den 24. Ceptbr., Abds. 8 Uhr im "Schwarzen Adler":

Vereinsabend.

Vergnügungs-Kalender.

Baldschlößchen Cavalierberg

ladet Mittwoch, ben 25. Ceptember, gur Kirmes-Feier

freundlichft ein.

Cunnersdorfer Aretscham. Bente Dienftag, ben 24. September er., labet gur

ergebenft ein

2606

Kirmes-Feier H. Fischer.

W. Beer.

Frra-Ginladungen erfolgen nicht.

Concert-Haus.

Bente Dienstag, den 24. September cr.:

Zweiter Cagliostro=Abend des fenfationellen Preftidigitateurs

Max Grundmann

aus Dresden. Bum erften Male:

Die mufteriose Berwandlung einer Dame in einen Herrn,

Ferner: Die sensationelle Entenjagd des Magiers.

Concert der vollständigen Capelle des Stadtorchesters.

jum Sperrfit 1 Mf., Saal 50 Pfg., Gallerie 25 Pfg. Saalbillets à 40 Pfg. find in ben Etgarrengeschäften von G. Weidner Billets und Felsch zu haben.

Raffenöffnung 7 Uhr. Anfang puntt 8 Uhr.

Wer zweckmäßig annonciren will,

Giferne Beiz= u. Rochöfen,

Rochmaschinen.

bemährtefter Spfteme,

extrastarte Rauchrohre, Patent:Anie,

Rohlenkaften, Djenvorjeger, Fenergerathftander,

Rohlenlöffel, Rohlenichanfeln, Rrater, Saten 2c.

sowie sämmtliche

empfehlen billigft

Teumer & Bönsch,

Birichberg, Schildauerstraße 1 u. 2, Brajent-Bazar. Magazin für Lampen, Saus- und Rüchengerathe. Gijenwaavenhandlung, Baubeichlag- und Wertzeng-Geichaft,

Sofenbau-Utenfilien

b. h. feine Anzeigen in effectvoller Form burch bie für ben jeweiligen Zwed

erfolgreichsten Blätter

du verbreiten beabsichtigt, wende fich an die allgemein bekannte leiftungsfähige Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Ireslan (Sirichberg: Kuh'iche Buchhandl. Georg Schwaab.) Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ift vermöge seiner großen Umfage mit ben Zeitungen in

Beitungs-Cataloge, fowie Roftenaufchlage gratis.

ber Lage, die günstigsten Conditionen zu gewähren.

flügel und Pianinos

mur kreugfattige, 10 verschied. Modelle, glockenheller Ton, leicht elaftische Spiel: vollkommene Repitition, dauer ba tefte Stimmhaltung, große Auswahl, prompte Bedienung. Ratenzahlungen Bemilliat.

Ed. Seiler, Liegnis, größte Bianofortefab. Oft-Deutschlands. Rieberlage bei herrn J. Mausler in Waldenburg.

> Technicum Mittweida Maschinen - Ingenieur - Schule Werkmeister - Schule. Vorunterricht frei

Geschäfts-Verkehr.

Das Sirfcberger Tageblatt bietet ve it zur vortheilhaftesten Be zeigen aller Art bei billigst

Gafthof-Verkauf.

Ein Gafthof mit Ausspannung großem Tangfaal, Billard, wegen Krank eit des Besitzers zu verkaufen. Geichäftlicher Umfat wöchentl. 6 Tonnen Eagerbier ohne andere Getränke. Preis 22 000 Thlr., Anzahlung 4—5000 Thlr. Auskunft erth. Lohnkellner Sprotte in Groß=Glogau, Jejuitenftrage 1.

Valande

Inhaber: Emil Kluge.



Special : Geschäft für Buk

empfiehlt für die Berbft- und Winter-Saifon

garnirte und ungarnirte Filzhüte für Damen und Kinder.

Die Preife für ungarnirte Filghilte, eingefaßt, beginnen mit 1,25 Mt. und steigen bis zu ben hochseinsten Genres, fobaß ben weitgebenbften Unsprüchen genügt werden fann.

Garnirte Hüte in allen Preislagen.

Anaben=Barrets

für jedes Alter, in ausgesucht schönen Muftern und riefig billig.

Rinderhütchen

in ben neueften Stoffen und reigenben Ausführungen, mit weichem Ropf.

Toque's

Retiehute in ben neueften Formen.

Wädchen-Capotten in allen Größen von Filgftoffen, in Wolle u. Chenille.

für Damen und Rinber, in Filgftoffen, billig und fleibfam. Pelzbarettes, Federbarettes, Capotten für Damen in Seide, Chenille und Wolle.

Bänder, Spiken, Crêpes, Tülles, Garnirstoffe, Glumen, Jedern, Amazonen. Größte Auswahl am Blane.

Auf mein Lager von Trauer-Süten, Crepes, Gazen, Sut: und Armfloren = mache gang befondere aufmertfam.

Die echte

Deutsches Reichspatent 25,354

feit feche Jahren in Leiftung und Danerhaftigfeit vorzüglich bewährt (über 250 000 Stud verfauft)

ift nach ben maßgebenbften Fachautoritäten

in ihrer Sparfamkeit unerreicht 3

weil sie, von innen nach außen brennend, jeden Liter Gas als Leuchtfraft ausnutt, während bei der Conftruction der von außen nach innen brennenden div. Concurrenzlampen ein beträchtlicher Flammentheil mit Gasverschwendung, aber ohne jeglichen Leuchtwerth, im inneren Schlot emporbrennt.

Die jährliche Gasersparniß beläuft sich bei der echten Wenham-Lampe gegenüber den Concurrenzen und Initationen auf ca. Wt. 60—100 pro Lampe bei gleicher Leuchtfraft, die wir von 50—400 Kerzensftärken liefern. — Unsere neueste Verbesserung die

Wenham-Sternbrenner

(Sternform ber Flamme)

sind eine wesenkliche Bereinsachung, welche überhaupt stets gan unveränderlich weißes Licht behalten und bet denen Störungen und Reparaturen jahrelang sast gänzlich ausgeschlossen sind.

Diese Lampe ist ausgezeichnet für **Delgas** bewährt, wosür wir garantiren. (Näheres auf Ansfragen.) Breise vollkommen complett von **Mt. 54** an, und ersett eine solche Lampe Kr. I eine Krone von 6 Flammen, während sie kaum den Gasverbrauch von 2 Gasslammen hat.

Bequemes Anzünden von unten mittels Spiritus-Anzünders. — Keinerlei Rußen oder Blaken. — Ausstatung von der einsachsten die zur elegantesten.

Wenham Company limited London, Berlin, Paris und Brüssel. General-Direction für Deutschland: Berlin, Grossbeerenstrasse 4.

General-Bertretung:

A. Töpfer Nachfl. E. Schimmelmann. Breslan, Ohlanerstraße 45.

Haasenstein & Volger, älteste Annoncen-Expedition,

(in Sirichberg vertreten burch Oscar Theinert,) empfehlen fich bem inferirenben Bublifum auf bas Angelegentlichfte. Original-Preise der Zeitungen. Bei großeren Orbres angemeffenen Rabatt.

ff. Sauerfraut 11. Sauergurfen

empfiehlt die Mehl= u. Borfofthandlung von

C. Göllner, Dunfle Burgftrage Dr. 15.

Wegründet 1816.

Gegründet 1816.

Peripectiven,

Fernröhren,

Lejegläfern,

Loupen 2c. 2c.

Optifus u. Uhrmacher,

Hirschberg, Bahnhofftraße Ur. 72.

Grökt. Lager Brillen, Pincenez,

Alleinverkauf von Rodenstod's Batent-Brillen u. Binceneg, bie beffen jum beutlichen Seben und zur Schonung und Erhaltung ber Augen.

Specialität: Anfertigung von Brillen nach ärztlicher Vorfcrift. Lager von künstlichen Augen

> in allen Rancen. Reparaturen Schnell und sauber.

Gustav Kallini

Möbelfabrif und Bautischlerei mit Dampsbetrieb empfiehlt fein gut affortirtes

und Lager fertiger Sarge in Solz und Metall.

R. Bartsch's Gesellschaftsreisen zum Besuch der Weltausstellung

am 25. September, 4., 12., 20. October, I. Claffe 395 Mart, II. Claffe 335 Mart. 6 Tage Baris 185 Mart Ende October Schluß der Welt-Ansstellung. Profpecte koftenfrei! Beforgung von Rundreifeheften.

> R. Bartsch, Reisebureau, Brestau, Rene Tajdenftr. 19.